

KIRCHE *heute*

«Die Diskussionen waren offen, ehrlich und auch heftig»

Schlusspapier der Bischofssynode ist Arbeitsgrundlage für die Synode im nächsten Jahr

Die am Sonntag zu Ende gegangene Bischofssynode habe «schon vom Stil her» einen Veränderungswillen bewiesen, erklärte Markus Büchel, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz am 18. Oktober in Rom. Konkrete Resultate durfte man nicht erwarten. Die Diskussionen werden nächstes Jahr an der Ordentlichen Bischofssynode fortgeführt.

Zum Abschluss der zweiwöchigen Beratungen haben die Synodenteilnehmer – Präsidenten nationaler Bischofskonferenzen und ausgewählte Kardinäle – eine dreiseitige Botschaft an die Öffentlichkeit und einen 60 Abschnitte umfassenden Abschlusstext verabschiedet. Letzterer soll Grundlage für das Weiterdenken und -diskutieren in den Diözesen bis im Herbst 2015 sein, wenn die nächste Ordentliche Bischofssynode das Thema Familie wieder aufnimmt. Dieser Text hat drei Teile. Im ersten geht es um die Realität, in der Familien heute leben. Dabei wird der Akzent auf positive Aspekte gelegt. Die Schlussbotschaft nimmt diese auf, indem die Synodenväter «Bewunderung und Dank gegenüber dem täglichen Zeugnis der Treue, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe» bekunden, das Familien der Welt schenken.

Der zweite Teil ist dem «Blick auf Christus», den biblisch begründeten Grundaussagen zur Ehe gewidmet, der Unauflöslichkeit und der Offenheit für das Leben. Im dritten und längsten Teil geht es darum, wie Familien in ihren konkreten Situationen pastoral begegnet und wie ihnen die Frohe Botschaft verkündet werden kann. Der Sorge um die Familien, die nicht dem Ideal entsprechen, weil die Eltern getrennt, geschieden oder nach einer Scheidung wiederverheiratet sind, oder weil ein Elternteil allein für die



Papst Franziskus beweihräuchert im Abschlussgottesdienst zur Bischofssynode eine Ikone, welche die Heilige Familie, Simeon mit Jesus auf dem Arm und die Prophetin Hanna zeigt.

Kinder sorgt, ist dabei besonders viel Platz eingeräumt.

Eine überwältigende Mehrheit erhielt in der Abstimmung am Samstag gemäss Radio Vatikan der Absatz, in dem von der «Notwendigkeit mutiger pastoraler Entscheidungen» die Rede ist. Zwar eine Mehrheit, aber nicht die notwendigen zwei Drittel der Stimmen, bekamen zwei Absätze, die sich mit wiederverheirateten Geschiedenen befassten und einer, in dem es um Homosexualität ging. Die Schlussbotschaft hält aber fest: «Wir haben über die seelsorgerische Begleitung und die Sakramentenzulassung der wiederverheirateten Geschiedenen nachgedacht». Zum Umgang mit Homosexuellen meinte Bischof Markus Büchel am Samstag in der SRF-Ta-

gesschau und im Echo der Zeit: «Die Diskussion war offen und ehrlich und deshalb zum Teil auch heftig. In der Sache ist Bewegung drin, die Fragen sind da.»

«Nach der Synode ist vor der Synode», sagte auch Kardinal Reinhard Marx, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz in einem Interview. Der Papst habe einen Prozess angestossen, «und dieser Prozess ist noch im Gange». Allerdings sei Geduld nötig, weil er der Echternacher Springprozession gleiche: Zwei Schritte nach vorn, einer zurück. Auch wenn noch keine Einmütigkeit erreicht sei, eine solche Debatte wie an dieser Synode hätte er auf der Ebene der Weltkirche vor anderthalb Jahren nicht für möglich gehalten.

Alois Schuler

44/2014

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Herbst	2	Aus den Pfarreien	5–18
Was ist synodale Arbeit?	2	Serie Lebensende (1):	
Impuls von Sarah Biotti:		Was heisst Sterben in Würde?	19
Heilige Familie	3	Kurse/Begegnungen/Fernseh- und Radioprogramm	20
Gute Engel	4		

Herbst

Der Herbst ist meine Lieblingsjahreszeit. Ich mag es, wenn sich die Blätter rot, gelb, golden, braun verfärben, sich von Bäumen und Sträuchern lösen und, je nach Windstärke,



durch die klare, kühle Luft in Richtung Boden schweben, wirbeln, trudeln. Ich mag es, über den bunten, raschelnden weichen Laubteppich zu spazieren, und bin enttäuscht, wenn meine

Route «sauber» gewischt ist, auch wenn ich weiss, dass es dafür gute Gründe gibt.

Strahlende Tage, wie wir sie am vergangenen Wochenende erleben durften, lassen einen fast vergessen, dass der Herbst auch seine dunkleren Seiten hat. Ich mag es jedes Jahr weniger, wenn die Tage kürzer und kürzer werden. Nebel schlägt jetzt noch mehr auf die Stimmung als früher im Jahr, wenn noch Hoffnung auf genügend Sonne und angenehme Wärme besteht. Und ich bin mir durchaus bewusst, dass Laub auch Gefahren schafft: die dünnen Blätter verdecken Steine, Äste, Unebenheiten, über die man stolpern kann, und auf nassem Laub kann man ausrutschen.

Der Herbst verbindet Schönheit mit einer gewissen Dramatik. Wenn das letzte Blatt gefallen ist, steht das Astgerippe nackt da, fast wie ein Skelett. Ein Anblick, der Gedanken an die eigene Endlichkeit auslösen kann, vor allem dann, wenn man im Herbst seines Lebens angelangt ist und sich der eigene Winter ankündigt. Zum Herbst gehört auch das Bewusstsein von Vergänglichkeit und Verlust. Zwar scheint an Tagen, an denen sich die Farben des Herbstes mit spätsommerlicher Wärme zu einer perfekten Mischung vereinen, die Zeit stillzustehen, doch dann geht abends die Sonne wieder ein paar Minuten früher unter und erinnert uns daran, dass wir uns schon weit in der zweiten Jahreshälfte befinden und der Winter naht.

So wie wir uns auf die kalte Jahreszeit vorbereiten, sollten wir uns auch mit unserem eigenen Winter befassen. Beim Recherchieren zum Thema Lebensende fällt schnell auf, dass über all den aus unterschiedlichsten Positionen verfassten Beiträgen die Idealvorstellung eines Sterbens respektive Lebensendes in Würde schwebt. Was dies konkret bedeutet, muss und darf jeder für sich selbst festlegen, das ist Teil der persönlichen Freiheit. Es ist aber auch zu wünschen, dass die Gesellschaft zu einem ethischen Konsens gelangt, der allen diese Freiheit lässt und nicht im Namen einer vermeintlichen Freiheit Druck aufsetzt.

Regula Vogt-Köhler, Redaktorin

WELT

EU kann mehr für Flüchtlinge tun

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS) ist davon überzeugt, dass die Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihre Kapazitäten zum Schutz von Flüchtlingen nicht ausschöpfen. «Wir müssen dringend etwas tun. Alles andere ist unterlassene Hilfeleistung», sagte Stefan Kessler, Migrationsexperte beim JRS Europa am 7. Oktober in Brüssel. Die Situation in den Flüchtlingscamps, etwa in Sizilien, sei dramatisch, den Menschen fehle jede Perspektive. Es sei ein ureuropäisches und auch urchristliches Gebot, Menschen in Not zu helfen. Kessler schlug vor, jedem Flüchtling die Wahl zu lassen, in welchem Land er den Asylantrag stellen möchte. «Flüchtlinge wollen dort hin, wo bereits Familienangehörige sind oder wo sie auf ein soziales Netzwerk zurückgreifen können.»

Kreuz im EU-Parlament

Erstmals zielt ein Kreuz einen öffentlichen Bereich im Europäischen Parlament. Der österreichische Europaparlamentarier Otmar Karas hat am 9. Oktober ein von Schülern gestaltetes Kreuz im EU-Parlament aufgestellt und dabei dessen Bedeutung für das Zusammenleben in Europa betont: «Das Kreuz ist ein Symbol des Friedens, der Versöhnung und der Toleranz über Religions- und Völkergrenzen hinweg. Es gehört keiner bestimmten Gruppe, sondern soll uns an den wahren Grund der europäischen Friedensordnung erinnern», sagte der Politiker und frühere Vizepräsident des EU-Parlaments bei der Übergabe des Kreuzes. Es soll dauerhaft im EU-Parlament aufgestellt bleiben.

VATIKAN

Priesterkandidaten sorgfältiger prüfen

Papst Franziskus hat die Bischöfe dazu ermahnt, ihre angehenden Priester sorgfältiger auszuwählen. Weil sie dringend Priester bräuchten, akzeptierten einige Bischöfe auch ungeeignete Kandidaten, die schon aus anderen Priesterseminaren oder religiösen Häusern verwiesen worden seien, sagte der Papst vor Mitgliedern der vatikanischen Kleruskongregation. Er forderte die Bischöfe auf, eingehend zu prüfen, ob ein Kandidat gesund sei und sich in einem seelischen Gleichgewicht befinde. Die Versuchung, jeden Bewerber ungeprüft ins Priesterseminar aufzunehmen, sei ein «Übel für die Kirche». Dieser Fehler führe in vielen Bistümern zu grossen Problemen, erklärte Franziskus.

Eine Bibel in jede Familie

Papst Franziskus hat Eltern dazu aufgerufen, mit ihren Kindern regelmässig in der Bibel zu lesen. Eine Bibel gehöre in jede Familie, sagte der Papst am 5. Oktober beim Angelusgebet auf dem Petersplatz. Sie dürfe dort jedoch

nicht im Regal liegen bleiben, sondern sollte täglich zur Hand genommen werden. Anlass der Äusserungen war die unentgeltliche Verteilung von 15000 Bibeln in italienischer Sprache auf dem Petersplatz zur Eröffnung der Weltbischofssynode.

SCHWEIZ

Neue Thesen zum Reformationsjubiläum

Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums der Reformation lädt der Schweizerische Evangelische Kirchenbund alle Gläubigen ein, neue Thesen für das Evangelium in der heutigen Welt zu formulieren. Als Denkanstoss dient das von der Vereinigten Protestantischen Kirche Frankreichs konzipierte thematische Heft «Mit 40 Themen auf dem Weg», das der Kirchenbund unter www.ref-500.ch auf Deutsch und Französisch zur Verfügung stellt. Der Kirchenbund wird zusammen mit seinen Mitgliedkirchen dazu 2015 eine landesweite Kampagne starten und hofft auf die rege Beteiligung der Gläubigen.

Herbert-Haag-Preis an Moralthnologin

Die Tübinger Moralthnologin Regina Ammicht Quinn (57) und die Internationale Zeitschrift für Theologie «Concilium» erhalten den Herbert-Haag-Preis 2015. Beide seien richtungsweisend für den Weg der Kirche in die Zukunft, teilte die Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche mit. Ammicht Quinn stehe für einen «lebensdienlichen Zugang» der Theologie zu Körper und Sexualität. Die deutsche Theologin habe über den Zusammenhang von Körper, Religion und Sexualität geforscht und an kirchlichen Normen «gerüttelt», die vielen Gläubigen lebensfremd und lebensfeindlich vorkämen. Das Ziel der 1965 gegründeten Zeitschrift «Concilium» sei von Anfang an gewesen, «den offenen Geist» des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) in alle Kontinente und Kulturkreise hinauszutragen, schreibt die Stiftung.

Quelle: Kipa

WAS IST ...

... synodale Arbeit?

Synode heisst wörtlich «Gemeinsamer Weg». Ein synodaler Prozess will also – ähnlich einem afrikanischen Palaver – alle Teilnehmenden (oder mindestens eine qualifizierte Mehrheit) in intensiven Diskussionen im Plenum und in Gruppen zu einer Einigung kommen lassen. Im kirchlichen Bereich steht in der Regel sowohl am Anfang als auch am Ende ein Text. Bei der Ausserordentlichen Synode zur Familie war das Arbeitspapier eine Übersicht der Umfrageergebnisse, der Zwischenbericht listete die Argumente der Diskussion der ersten Woche auf, das Schlussdokument aber umfasst nur noch diejenigen Punkte, denen zwei Drittel der Synodenväter zugestimmt haben.

as



Familien Spaziergang: Eltern Strauss mit Nachwuchs im Etosha-Nationalpark.

«Ach du heilige Familie»

MARKUS 3, 20F.; 31–35

Jesus ging in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurück-zuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben vor dem Haus stehen und liessen ihn herausrufen. Es sassen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draussen und fragen nach dir. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsassen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter. Einheitsübersetzung

Bald stehen sie wieder, zuhause und in den Kirchen, gross und klein: die Krippenfiguren, die alle ein heiles Bild der heiligen Familie verkörpern. Das Bild einer Kleinfamilie, wie es heute viele gibt: mit dem neuen schicken Kinderwagen, dem trendigen Baby-Body etc. Biologische Kernfamilie pur, mit viel freudiger Hoffnung dahinter. Herzig.

Ungefähr dreissig Jahre nach der Geburt Jesu sieht das Bild schon etwas anders aus: Jesus im Kreis seiner Freunde und Freundin-

nen, Jüngern und Jüngerinnen. Ein abwesender Vater, wohl enttäuscht, weil Jesus nicht wie er Zimmermann wurde. Eine Mutter, die sich Sorgen macht. Es ist der Job der Mütter, sich Sorgen zu machen: isst sie auch genug, lernt er eine Frau kennen, wann bewirbt sie sich für eine Praktikumsstelle, wäscht er seine Unterhosen ... Bei Jesus war das «Sich-Sorgen» sicher berechtigt: mit Unruhestiftern, die sich mit den Gesetzeshütern anlegten, wurde nicht langer Prozess gemacht. Die Brüder ärgerten sich wahrscheinlich: Muss er was Besonderes sein? Wir kümmern uns um unsere alten Eltern und er? Typisch!

Familie ist Familie, es ist die, die man hat, ob man will oder nicht. Was macht Familie überhaupt aus? Fängt sie mit der Biologie an und hört da auf? Ist der Vater meiner Tochter, der nichts von ihr wissen möchte, mehr Familie als mein Partner, der mit ihr ans Robi-Fest geht und ihr die Nase putzt? Und die Freundin, die abends um zehn Uhr vorbeikommt, um da zu sein, gehört sie nicht auch dazu? Familie als gewähltes soziales Gefüge, in der gelacht und geweint oder um Nähe und Distanz gerungen wird, gibt Heimat. Das schliesst die Verbindung zur Herkunftsfamilie überhaupt nicht aus. Im Gegenteil. Es gibt mir aber die Möglichkeit, meine Familie selber zu gestalten: mit denjenigen Menschen, dir mir nahe sind und mir viel bedeuten. Fa-

milie fängt zum Beispiel beim gemeinsamen Frühstück mit der erwachsenen Tochter meines Partners an, beim leisen Ärger über die leere Shampooflasche, beim gemeinsamen Kindererziehen mit einer Freundin ... Aufhören tut sie nicht.

In der katholischen Kirche packt nicht nur der Papst das heisse Eisen «Familie» an. In vielen Pfarreien gehören «andersartige» Familien voll dazu, Familienpastoral wird zu einem Schwerpunkt oder neue und spannende Angebote zum Beispiel für Einelternfamilien werden geschaffen. Seelsorgende spüren den Puls der Zeit und der nimmt die neuen Bedürfnisse der Familien wahr. Wer weiss, vielleicht kann Jesus sogar als Vorreiter für das Modell «Patchworkfamilie» gesehen werden? Er hat enge Familienbände gesprengt und eine neue Familie durch seine Liebe zusammengeführt: Heimat für viele.

Es gibt nicht das gelungene Patentrezept für eine ideale Familie oder die kurze Gebrauchsanleitung «Familie für Dummies». Es gibt die vielen Frauen und Männer, die das Wagnis Familie eingehen – mit all den verschiedenen Möglichkeiten und Ausprägungen. Familie wagen, braucht auch Mut. Familie kostet Liebe, Nerven, Zeit und Geld. Und ist ein Geschenk.

Sarah Biotti

Dekanat Olten-Niederamt

Die Rettungskarte – Dein «Guter Engel»?

Gute Engel

«Autounfall dank Schutzengel überlebt», «Bei Selbstunfall auf A13 fuhr Schutzengel mit», «Schutzengel leistete ganze Arbeit», «Schutzengel war im richtigen Moment da»... Solche Titel lesen wir fast jede Woche in den Zeitungsberichten. «Manchmal machen die Schutzengel Überstunden» – bestätigt die Polizei nicht selten in der darauffolgenden Aussage amtlich. «Auch Schutzengel machen mal Pause» – überzeugen andererseits einige Unfallversicherungen.

Gottes-Bote

Beim Lesen solcher Zeilen überlege ich immer, wie weit es wörtlich oder doch nur «sprichwörtlich» gemeint ist? Glauben wir (noch) tatsächlich an die Schutzengel? Und zwar nicht nur, dass sie uns vor Schaden bewahren, sondern auch uns sonst ständig im Leben begleiten? Vertrauen wir darauf, dass sie als «Boten» (das Wort «Engel» leitet sich vom lateinischen «angelus» – «Bote» ab) und «Wächter» zwischen Gott und den Menschen stehen?

Schutzengel-Motive

Schutzengel oder ähnliche Schutzwesen finden wir in verschiedenen Religionen der Welt – vom Christentum bis zum Islam, von den vorchristlichen Religionen Europas bis zum Glauben der Indianer oder der Ureinwohner Australiens. Sogar in der Kriegspropaganda des Ersten Weltkrieges wurde das Schutzengelmotiv einbezogen, insbesondere auf Feldpostkarten, die von den Soldaten nach Hause geschickt wurden. Engeldarstellungen auf Wandbildern, in Form von Porzellanfiguren und in weiteren Gestaltungen erobern bis heute zahlreiche Wohnstuben, Schlaf- und Kinderzimmer, sowohl in evangelischen wie in katholischen Regionen. Dabei bleibt die Unterscheidung zwischen Kunst und Kitsch meistens umstritten, wie z.B. bei manchen Glückwunschkarten zur Erstkommunion oder zur Konfirmation.



Konfessions-Übergreifend

Der Glaube an Schutzengel scheint, trotz vielen modernen Einstellungen und unterschiedlicher Deutungen, doch weiter breit und konfessionsüber-

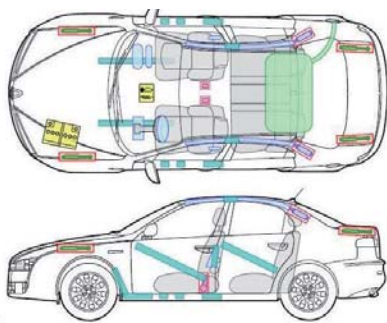
greifend da zu sein. Für Martin Luther bedeutete der schützende Engel eine personale Form der Gegenwart Gottes. «Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde» – lesen wir in den Schlusszeilen seines Morgen- und Abendsegens. Im katholischen Bereich erklärte Papst Klemens X. im Jahr 1670 den 2. Oktober zum «Tag der heiligen Schutzengel». An diesem Tag feiert die katholische Kirche Schutzengels Wirken unter und für uns, in dem sie betet: «Gott, sende uns deine heiligen Engel zu Hilfe, dass sie uns behüten auf allen unseren Wegen, und gib uns in der Gemeinschaft mit ihnen deine ewige Freude».

Entlastung für Schutzengel

«Gott hilft denen, die sich selber helfen». Viele Menschen meinen, dass dieser Satz in der Bibel steht. Das ist zwar nicht der Fall (der Spruch wird oft Benjamin Franklin zugeschrieben, bzw. hat er wohl in der Antike seinen Ursprung), es heisst allerdings nicht, dass er mit der Bibel nicht vereinbar sei. Wir sind zwar immer auf Gott und die Hilfe seiner Engel angewiesen, der Glaube an sie schliesst aber unser aktives Handeln, eigenes Bemühen und verantwortliche Selbsthilfe nicht aus. Auch wenn nicht ganz glücklich (Gott hilft auch jemandem, der sich selbst nicht helfen kann), enthält das Sprichwort «Hilf dir zuerst selbst, dann hilft dir Gott» gewisse Wahrheit. Es muss dabei kein Aberglaube sein, kein pures Selbstvertrauen, kein Willen, sich von Gott unabhängig zu machen.

Hilfe für Helfer

Die eigene Absicherung, besonders für den Notfall, kann viele Gesichter haben. Eine davon ist die Rettungskarte für den Wagen. Eine ADAC-Studie ergibt, dass 64% der verunglückten und deformierten Pkw-Modelle von Rettern gar nicht oder falsch identifiziert werden. Die fahrzeugspezifische Rettungskarte ist ein Blatt in DIN-A4-Format, auf



Legende



dem sich unverzichtbare Informationen für die Rettungskräfte befinden: Position von Karosserieverstärkungen, Energiespeicher, Airbags, Gurtstraffer, Gasgeneratoren, Steuergeräte, Tank und mehr. Diese Angaben helfen den Strassenrettern, ihre Geräte (Schere, Spreizer u.a.) bei eingeklemmten Insassen nach einem Unfall punktgenau anzusetzen. Sie schonen aber auch die Rettungskräfte selber vor Gefahren der modernen pyrotechnischen Fahrzeugssysteme (wie Airbags).

«Goldene Stunde»

Die modernen Pkw's werden immer sicherer, was die Überlebenschancen bei einem Verkehrsunfall deutlich erhöht. Das hat aber auch eine Kehrseite: sichere Fahrzeugkonstruktionen (z.B. gezielte Verstärkungen der Karosserie, vor allem in den Dachsäulen) führen zu Problemen beim Bergen der Autoinsassen und lassen selbst stärkste Rettungsscheren an ihre Grenzen stossen. Anders gesagt: je neuer das Fahrzeug, desto länger dauert die Personenrettung. Selbst das Auffinden und Abklemmen der Batterien rauben wertvolle Minuten. Bevor in Zukunft eine automatische Leitung modellbezogene Daten an die Unfallstelle durch «e-Call» möglich wird (durch Kennzeichenabfrage im Zentralregister), können heute schon – mit der Hilfe einer einfachen und effektiven Lösung – die Bergungszeit deutlich verkürzt und die Verunfallten schneller medizinisch versorgt werden. Bei Schwerverletzten mag es möglicherweise gerade den Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachen, denn innerhalb der «goldenen Stunde» – 20 Minuten für Alarmierung und Anfahrt, 20 Minuten Rettung vor Ort und 20 Minuten medizinische Erstversorgung und Abtransport – stehen die Rettungschancen besonders gut.

Rettungskarte zum Herunterladen

Die modellbezogenen (Produktionszeit, Karosserieform, Antriebssystem etc.), «eigene» Rettungsleitfäden können auf den Internetseiten der Autohersteller oder auf der TCS- bzw. ADAC-Homepage heruntergeladen werden (in allen Neuwagen sollte die Rettungskarte bereits bei Auslieferung angebracht sein). Diese soll mit einem Farbdrucker ausgedruckt, gefaltet und hinter der Fahrer-Sonnenblende im Auto befestigt werden. Damit die Feuerwehrleute beim Eintreffen sofort wissen, dass sich eine Rettungskarte im Fahrzeug befindet, soll der Hinweisaufkleber an der Frontscheibe (zum kostenfreien Bestellen z.B. auf der TCS-Homepage) aus Fahrersicht unten oder oben links angebracht werden.

Wieslaw Reglinski
(Pfarradministrator in Däniken,
Dulliken und Gretzenbach,
Mitglied des Care Team Kanton Solothurn)

KIRCHE heute

36. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 33 03
Fax 062 293 33 06
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43, Fax 062 293 33 06
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Satz/Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten

Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil; Präsident: Theo Ehrsam, Finanzverwalter: Martin Restelli, Assistentin: Cornelia Wintenberger; Verwaltung: Grundstr. 4, Tel. 062 212 34 84, Fax 062 212 78 06, rkkgolten@bluewin.ch
Büroöffnungszeiten: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00 – 12.00 Uhr.
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 28. Oktober
10.15 ref. Gottesdienst
im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 30. Oktober
09.45 ökumenischer Gottesdienst
im Haus zur Heimat
10.00 ref. Gottesdienst
im Altersheim Weingarten

Freitag, 31. Oktober
10.00 ref. Gottesdienst
in der Seniorenresidenz Bornblick

Gottesdienst im Kantonspital Olten

Sonntag, 26. Oktober
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Mehrzweckraum

TAIZÉ feiern

jeden letzten Donnerstag im Monat

Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der wir gesammelt beten können. Stille und kurze Texte aus der Bibel lassen uns Ruhe finden und sie klingen nach in den Alltag hinein.

Am **Donnerstag, 30. Oktober, 18.00 Uhr** treffen wir uns im Chorraum der Kirche St. Martin. Herzlich willkommen!

Team Offene Kirche Region Olten

röm.-kath. kirchgemeinde olten | starrkirch-wil



Kirchgemeinderat

Unterstützung privater Organisationen im In- und Ausland

Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinde

Unsere Dienste am Menschen im kirchlichen Rahmen (sog. Diakonie), werden vor allem in unseren beiden Pfarreien gelebt und angeboten. Seit Jahren unterstützt unsere Kirchgemeinde aber auch mit einem Teil der Steuereinnahmen private Organisationen, welche soziale Aufgaben erfüllen und sich um benachteiligte Menschen kümmern. Da es sich um Steuergelder handelt, achten wir darauf, dass diese Spenden solchen Organisationen zugutekommen, deren interne Kosten gering sind und dadurch auch einen starken multiplikatoren Effekt erreichen. Es ist uns ein Anliegen, Ihnen an dieser Stelle den Dank, den wir immer wieder von diesen Organisationen erhalten, an Sie alle weiterzugeben.

Die für das laufende Rechnungsjahr 2014 bewilligten Fr. 20'000.– wurden am 20. 08. 2014 vom Kirchgemeinderat folgenden Institutionen zugesprochen:

Pro Filia Olten Fr. 6'000.–
Jugend & Sprachen Olten Fr. 6'000.–
Offene Kirche Region Olten Fr. 3'000.–
Caritas Solothurn, Markt Olten Fr. 3'000.–
Kolpingverein Olten und Umgebung/
Mittagstisch Fr. 2'000.–

Gleichzeitig überweist unsere Kirchgemeinde alljährlich auf Antrag und im Namen der beiden Pfarreien je Fr. 10'000.– an Organisationen, welche als Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Dritten Welt im Ausland tätig sind.

Dieses Jahr wurden berücksichtigt:

Im Namen der Pfarrei St. Marien

MIVA transportiert Hilfe, Wil Fr. 2'000.–
Kolping Schweiz Fr. 2'000.–
(Projekt: berufliche Bildung für Frauen in Bolivien)
Fidei Donum Fr. 2'000.–
(Unterstützung v. schweiz. Priestern in Südamerika)
Verein «Freundschaft in Indien» Fr. 2'000.–
(zwei Waisenhäuser in Kerala)
Schulprojekt in Sambia Fr. 2'000.–
(Iris Bärswyl, Olten)

Im Namen der Pfarrei St. Martin

Pfarreiaktion Solidaritäts-
Zentrum Taalabaya, Libanon Fr. 4'000.–
Sr. Blasia Zihlmann Tanzania Fr. 3'000.–
Father Suhas Pereira, Fr. 3'000.–
Indischer Priester Kapuzinerkloster Olten zugunsten der Arbeit seiner Kapuzinerprovinz in Maharashtra/Indien (Mumbai).

OFFENE KIRCHE REGION OLTEN



Franziskus – Gaukler Gottes von Dario Fo

Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19.30 Uhr
im Saal der Pauluskirche Olten.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Es laden ein:

Offene Kirche Region Olten in Zusammenarbeit
mit der evang.-ref. Kirche Kanton Solothurn

THEATER58

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Kapuzinerkloster Olten

Sonntag 26. Oktober

Kollekte: Förderung der Bethlehem-Universität
08.00 Eucharistiefeier
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit
mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.
Während der Woche melden Sie sich für Beichte
und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 4. November, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli

Dienstag, 11. November, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 11. November, 19.30 Uhr:
Eucharistiefeier in Solothurn
mit Weihbischof Martin Gächter

Dienstag, 18. November, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli



4. – 7. DEZEMBER 2014



BLICKPUNKT

Sende deinen Frieden, o Herr,
damit unser Leben
eine göttliche Vision werden möge
und in deinem Licht
alle Dunkelheit schwinden möge.

Sende deinen Frieden, o Herr,
dass wir – deine Kinder auf Erden –
uns alle vereinen mögen
in einer einzigen
Bruder- und Schwesterschaft.

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 25. Oktober

18.00 Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern 2015
Jahrzeit für Frieda und Gustav Bächler-Frey, Steffi und Louis Bächler-Gessler, Dora und Paul Kamber-Bächler, Elisa und Hermine Frey, Maria Büttiker-Studer, Imre Nemeth, Werner Mollet-Marietta, Alma und Max Schenker-Hery, Thekla und Albert Hery-Stampfli

Sonntag, 26. Oktober

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 28. Oktober – hl. Simon und hl. Judas

09.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Rosa Walker-Frei, Bertha und Jules Merquin-Zeller

Donnerstag, 30. Oktober

09.00 Eucharistiefeier,

anschliessend Donschtigskafi im Josefsaal

16.45 Rosenkranzgebet

18.00 TAIZÉ-Gebet

Freitag, 31. Oktober

19.30 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Kollekten

Einzug

25./26. Oktober: Für die Restauration der Kapelle in Dottenberg, Adligenswil.

Ertrag

28. September: Finanzielle Aufwendungen des Bistums Fr. 410.15

4./5. Oktober: Diözese Puttar, Indien Fr. 1'072.40.

11./12. Oktober: St. Beat, Luzern Fr. 1'089.50.

Den Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Familiengottesdienst

Samstag, 25. Oktober 2014
18 Uhr in der St. Martinskirche



Thema: **«Tauerneuerung»**

Die Erstkommunionkinder 2015 werden in diesem Gottesdienst zusammen mit allen Mitfeiernden die Tauerneuerung feiern.

Donschtigskafi

Einladung zum Donschtigskafi im Josefsaal am **30. Oktober** nach dem Neun-Uhr-Gottesdienst. Alle Mitfeiernden sind herzlich willkommen!

Frauengemeinschaft

TAIZÉ feiern

jeden letzten Donnerstag im Monat

Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der wir gesammelt beten können. Stille und kurze Texte aus der Bibel lesen und Ruhe finden und sie klingen nach in den Alltag hinein. Herzlich willkommen am **Donnerstag, 30. Oktober, 18 h 00** im Chorraum der St. Martinskirche.

Team Offene Kirche Region Olten

Elternabend der 4. Klassen:

Sakrament der Versöhnung

Am **Donnerstag, 30. Oktober**, sind alle Eltern, deren Kinder im März 2015 das Sakrament der Versöhnung feiern, zum Elternabend herzlich eingeladen.

Wir treffen uns um **19 h 30** im Bibliotheksaal der St. Martinskirche.

Regina Stillhart

Medienkurs für Eltern

In vielen Familien gehören sie zum Alltag: Die Diskussionen über das richtige Mass des Medien-Konsums von Kindern. Eltern wollen ihren Jugendlichen den Umgang mit Handys, Internet und Online-Games ermöglichen, sind aber oft hilflos, wenn es darum geht, Regeln zu vereinbaren und durchzusetzen. Für viele wird es immer schwieriger, die Online-Welt ihrer Kinder überhaupt zu verstehen.

Im Swisscom-Medienkurs für Eltern gibt der Medienpädagoge Marc Böhler Ratschläge für einen vertrauensvollen, aber geregelten Umgang mit Medien. Und er erzählt, worauf es zu achten gilt, damit die Jugendlichen im Internet nicht auf Abwege geraten. Marc Böhler ist ein erfahrener Kenner der Internet-Szene, der dieses Medium und die verschiedenen Entwicklungen seit den Anfängen beobachtet. Er gibt Kurse sowohl für Eltern als auch für Lehrer und Jugendliche.

Datum: *Mittwoch, 12. November, 19 h 00*

Ort: Josefsaal der Martinskirche

Dauer: 2 Std. (inklusive Diskussionsrunde)

Anmeldung bis Mittwoch, 5. November, an

blochurs@bluewin.ch

Unkostenbeitrag: 5 Franken pro Person

Team Taufe plus

Wo ist Nero?

Das ist nicht der Titel eines Krimis, aber so heisst das diesjährige Weihnachts-Musical.

Und wieder sind alle zum Mitmachen eingeladen, vor allem natürlich in unserem grossen, generationenübergreifenden Chor! Eltern, Geschwister, Gotti und Götti, der Onkel aus Amerika, Freunde, Nachbarn, und, und, und.

Die **Proben** beginnen am **Samstagsmorgen, 22. November**, im Bibliotheksaal St. Martin.

Alle wichtigen Angaben finden sich im Flyer, der in der Kirche aufliegt. Herzliche Einladung!

Das Krippenspiel-Team:

Britta, Carmen, Evi, Regina, Hansruedi



Taufe

Mit dem Sakrament der Taufe durften wir in die christliche Glaubensgemeinschaft aufnehmen:

Am 5. Oktober in der Klosterkirche:

- *Fabrice Étienne Buclin*,
der Eltern Patricia Christina und Roger Buclin-Baur, Luegetenstrasse 13, 5605 Dottikon

Am 5. Oktober in der St. Martinskirche:

- *Vivien Regina Zimmerli*,
der Eltern Christina Carina und Michel Zimmerli-von Arx, Leuenallee 11, 4702 Oensingen

Den beiden Familien wünschen wir viel Glück und Segen für die Zukunft.



Pfarrei-Agenda vom 25. – 31. Oktober

25. Oberstufen-Minis und Leitende in Aquabasilea

28. 14 h 00 im Stadthaus:

Besprechung des Bestattungswesens

19 h 30 im Josefsaal:

Generalversammlung der Pfarrblattgemeinschaft Region Olten

29. 14 h 00 in Wangen:

Versammlung Dekanat Olten-Niederamt

10 h 00 im Pfarrhaus:

Besprechung Mini-Arbeit

30. 19 h 30 im Bibliotheksaal:

Elternabend zum Sakrament der Versöhnung

Erntedankfest 2014

Fotos: Monique von Arx



Erntedankfest mit dem Jodlerklub «Echo»

Niedergösgen/Schönenwerd



Erntedankfest mit der Aufrüstung

von Rosmarie von Däniken.

Olten St. Marien

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Bruder Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene,
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechtild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
storz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 26. Oktober
10.45 Eucharistiefeier

Vorstellung der Erstkommunikanten

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte

nehmen wir für die ausländischen Projekte des Kolpingwerkes Schweiz auf.

Montag, 27. Oktober

18.30 Gottesdienst der tamilischen Gemeinschaft in der Kapelle

Mittwoch, 29. Oktober

09.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 31. Oktober

18.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Edith Parchatka-Malz; Hans von Arx-Rötheli

Rosenkranzgebet

Täglich von Montag bis Freitag um 17.00 Uhr in der Kapelle der Marienkirche.

Im Oktober jeden Dienstag um 17.00 Uhr in der Ecce-Homo-Kapelle!

Ab **Montag, 3. November**, wird der Rosenkranz täglich wieder um **16.00 Uhr** in der Marienkapelle gebetet. Die verantwortlichen Frauen bevorzugen in der dunklen Jahreszeit die frühere Zeit.

Verstorben ist

- am 7. Oktober im Alter von 83 Jahren Frau **Klara Kölliker-Kissling**, wohnhaft gewesen an der Zelglistrasse. Die Trauermesse fand am 15. Oktober auf dem Friedhof Meisenhard statt.
- ebenfalls am 7. Oktober im Alter von 81 Jahren Frau **Adeline Biedermann-Meier**, wohnhaft gewesen am Bachweg. Der Trauergottesdienst hat am 16. Oktober in der Marienkirche stattgefunden. Den Dreissigsten feiern wir in der Abendmesse vom Freitag, 7. November, um 18.30 Uhr.
- am 11. Oktober im Alter von 77 Jahren Frau **Margaretha Studer**, zuletzt wohnhaft gewesen im Haus zur Heimat. Die Trauerfeier fand am 17. Oktober auf dem Friedhof Meisenhard statt. Den Dreissigsten feiern wir in der Abendmesse vom Samstag, 22. November, um 18.00 Uhr.
- am 15. Oktober im Alter von 84 Jahren Herr **Leo Summermatter**, wohnhaft gewesen an der Gartenstrasse. Die Trauermesse wurde am 22. Oktober in der Marienkirche gefeiert.

Der Herr lass unsere Verstorbenen in Frieden ruhen und schenke den Angehörigen Trost.

Zum Tod von Leo Summermatter

Der Verstorbene gehörte zu den prägenden Personen unserer Marienpfarre seit deren Gründung im Jahr 1953. Über all die Jahrzehnte hin übte Leo Summermatter wichtige Funktionen in der Pfarrei und auch in der Kirchgemeinde aus. So übernahm er Anfang der 80er Jahre das Präsidium des Pfarreirates in der Nachfolge des jüngst verstorbenen Hannes Oertig. Personen wie er haben unserer Pfarrei ihr Gesicht gegeben. Dabei stand er nie allein: An seiner Seite war stets seine Frau Ruth; auch die Kinder trugen viel zur Lebendigkeit unserer kirchlichen Gemeinschaft bei. Der Trauer-

familie gilt unser aufrichtiges Beileid. Die Pfarrei St. Marien wird Herrn Leo Summermatter ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren. Der Verstorbene möge nun unverhüllt schauen, worauf er glaubend ausgerichtet war.

Peter Fromm

Das Sakrament der Taufe

haben in der Sonntagsmesse vom 19. Oktober empfangen:

- Nathaniel Arinze Ugwueya**, Sohn von Cosmas und Angela Ugwueya. Die Familie wohnt an der Neuhardstrasse
- Silja Mina Helen De Gottardi**, Tochter von Patrick und Christine De Gottardi, geb. Wiedmer, wohnhaft an der Rosengasse.

Wir wünschen der Familie Gottes Segen.

Ministranten

Nach den Herbstferien beginnen die Treffen der Minis wieder am **Freitagabend, 24. Oktober, 17.30 Uhr**.

Herzliche Einladung zum Filmabend vom Marienchor am Freitag, 24. Oktober

Am Freitagabend um 19.30 Uhr ist der Pfarrsaal einmal nicht Probesaal von unserem Kirchenchor, sondern die Sängerinnen und Sänger laden ein zum Filmabend.

«Vaya Con Dios – Und führe uns nicht in Versuchung»

Nach dem Tod ihres Abtes müssen die letzten drei deutschen Cantorianer-Mönche, die bisher nur für ihren Gesang lebten, in dem sich ihnen die göttlichen Harmonien offenbaren sollen, ihr schon fast zur Ruine verfallenes Kloster im Brandenburgischen verlassen. Als Zuflucht bleibt ihnen nur das letzte noch bestehende Kloster ihres Ordens in der Toskana; und so machen sich die drei mit der Regula Cantorianorum, dem uralten Regelwerk ihrer frommen Gemeinschaft, auf den Weg nach Italien. Der St. Marienchor freut sich auf ein grosses Filmpublikum.

Weihnachtsmusical



Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern, liebe Gottis, Opas, Tanten und Cousins! Was wäre ein Weihnachtsmusical ohne Sängerinnen und Sänger, ohne Band. Was wäre ein Menschen-Schatten-Spiel ohne Personen, die einen Schatten geben...

Darum brauchen wir dich!

Die **Proben** finden jeweils von 10.00 – 11.30 Uhr im Pfarrsaal St. Marien statt:
Samstag: 22. 11., 29. 11., 6. 12., 13. 12., 20. 12.

Hauptprobe mit Band:
Dienstag, 23. Dezember, von 13.30 – 15.30 Uhr

Krippenfeier am Heiligen Abend:
Mittwoch, 24. Dezember
Vorprobe: 15.30 Uhr, Feier: 17.00 Uhr

Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Kultur und Herkunft!

Bernie Müller, Karin Pawelzik und Team



Aktion Sternsingen

Möchtest du dabei sein, wenn wir Sternsinger den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mit-helfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

Wenn du Freude am Singen hast und schon mindestens in der 3. Klasse bist, dann bist du herzlich eingeladen, mitzumachen bei der **Aktion Sternsingen 2015**.

Proben im Pfarrsaal St. Marien:

Mittwoch, 3. Dezember 17.30 – 19.00 Uhr

Mittwoch, 10. Dezember 17.30 – 19.30 Uhr

Samstag, 10. Januar 10.30 – 12.00 Uhr

Hausbesuche und Besuche in Altersheimen
Samstag, 10. Januar 2015

Sonntag, 11. Jan. mit Gottesdienst um **10.45 Uhr**.

Anmeldetalons liegen in der Kirche auf. Bitte ein-senden oder im Religionsunterricht abgeben.

Pfarramt St. Marien, Engelbergstr. 25, 4600 Olten,
062 287 23 11, pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch

Pfarrreirat

Am **Dienstag, 28. Oktober**, trifft sich der Pfarrreirat zu seiner öffentlichen Sitzung um **19.30 Uhr** im Pfarrsaal von St. Marien. Herzliche Einladung an Interessierte.

Dokumentation «Stunde der Begegnung»

Einblick in die Bewegung «Christliche Solidarität im Alter»

Im März des Jahres 2006 haben fünf Senioren und Seniorinnen zusammen mit dem Gemeindeleiter begonnen, jeweils an den ersten Freitagen jeden Monats, den Herz-Jesu-Freitagen, die «Stunde der Begegnung» abzuhalten. So entstand die Bewegung «Christliche Solidarität im Alter». Jeweils zirka 20 Frauen und Männer kommen im Pfarrsaal zusammen. Meistens gibt es ein Thema, das entweder durch eine der Teilnehmerinnen oder den Gemeindeleiter eingebracht wird. Häufig kommt aber auch ein Referent oder eine Referentin und bringt ein Thema mit, das häufig einen biographischen Bezug zum Leben des Vortragenden hat. Über jedes Treffen gibt es einen kurzen Bericht im «Logbuch». So ist im Laufe der vergangenen acht Jahre ein buntes Buch entstanden, das sehr viel Einblick in diese interessante Runde gibt. Zwischenzeitlich ist dieses schöne Buch voll. Ein neuer Band wurde begonnen. Vielleicht hat ja jemand Interesse, sich diesen ersten Band einmal anzuschauen. Er liegt im Pfarreiretariat und kann auch mal für ein paar Tage ausgeliehen werden.

Peter Fromm

Wichtige Termine

11. **10.45 Uhr:** Gottesdienst zu Allerheiligen
18.00 Uhr: Allerseelengottesdienst
11. **10.45 Uhr:** Eucharistiefeier
- 8. 11.: Woche der Religionen
11. Strickstube
11. Gedächtnisfeier der verstorbenen FG-Mitglieder
11. Multireligiöses Friedensegebet in der Kapelle der Marienkirche
11. Familiengottesdienst zum St. Martinsfest in der Martinskirche. Es singt der Kinder- und Jugendchor

30. Sonntag im Jahreskreis

Wir nehmen das Opfer für Kovive auf.

Samstag, 25. Oktober

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier

Dreissigster für Margarita Schwaller-Schenker
Jahrzeit für Klara und Karl Hasenfratz-Haue-
ter, Mina Hasenfratz, Klara Blauenstein-
Hasenfratz, Germaine und Josef Sapin-Mug-
gli, Ursula Schwaller-Gambon, Yvonne und
Oskar Zeier-Büchler

Sonntag, 26. Oktober

10.30 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier

Montag, 27. Oktober

14.00 Rosenkranzgebet
in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 29. Oktober

08.25 Rosenkranzgebet
in der Bruderklausenkapelle

09.00 Eucharistiefeier

in der Bruderklausenkapelle

Allerheiligen/Allerseelen

Wir nehmen das Opfer für die Kirchenbauhilfe auf.

Samstag, 1. November

18.00 Gedenkfeier/Eucharistiefeier

für die während des Jahres verstorbenen
Pfarreiangehörigen,
musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor
Jahrzeit für Rösli Laube-Bösch

Totengedenkfeiern an Allerheiligen, 1. November



**Herzliche Einladung
zur Eucharistiefeier
um 18.00 Uhr
in der Mauritiuskirche**

Der Gottesdienst wird musikalisch vom Gesang
des Kirchenchors umrahmt.

Wir werden namentlich unserer seit Ende Jahr
2013 verstorbenen Pfarreiangehörigen geden-
ken.

Es sind dies:

Silvia Arnold-Ghiringhelli, Maria-Italia Balcon,
Ruth Bleuer-Kamber, Verena Bösiger-Bach-
mann, Pietrantonio Capasso, Francesca Cata-
lano-Malara, Max Cotting, Antonio De Blasi,
Helena Hasenfratz-von Büren, Bertha Häusler-
Knechtle, Lina Henzmann-von Arx, Justina Kalan-
Perc, Katharina Karlen-Obermeier, Willy Köch-
ler, Rösli Laube-Bösch, Martha Moser-Bärtschi,
Elsa Müller, Eduard Willi Omlin, Ferdinando
Pepe, Tadija Princip, Agnes Rudolf von Rohr-
Mikes, Priska Sigg-Moser, Marcel Soland, Klara
Spielmann-Jeker, Eva Schaad-Kühner, Johann
Schäffler, Luzia Schürmann-Bloch, Margarita
Schwaller-Schenker, Wilhelm Straumann, Ros-
marie Bertha Strub, Eng Vilayvong, Ursula Wen-
zinger, Klara Theresia Wild, Werner Zimmerli,
Vaifro Antonio Zucchetti



Der Mauritiuschor
Trimbach, unter der
Leitung von Reiner
Schneider-Water-
berg, singt für das
Weihnachtskonzert
und für Weihnach-
ten unter dem Titel

Machet die Tore weit!

Advents- und Weihnachtskantaten,

wohlklingende, beschwingte Klänge der Advents-
und Weihnachtskantaten von Georg Philipp Tele-
mann, als auch, gemeinsam mit dem Jugend-
chor Trimbach, die Mundart-Weihnachtskantate
für Kinder, Chor und Instrumente von Peter
Escher. Das ensemble mapamundi wird durch
die Kontakte von Dirigent Reiner Schneider-
Waterberg wieder mit weltweit konzertierenden
Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis,
allesamt Spezialisten der historischen Auffüh-
rungspraxis, besetzt sein. Es spielen im Kon-
zert zwei Geigen, Bratsche, Cello, Kontrabass,
Chitarrone und Orgel.

Erklingen werden die Telemann-Kantaten
Machet die Tore weit, TVWV 1:1074
Allein Gott in der Höh sei Ehr, TVWV 1:58

Der Chor lädt jedermann zum Mitsingen herz-
lich ein. Die Proben beginnen nach den Herbst-
ferien. Ab 21. Oktober jeweils dienstags um
20.00 Uhr im Pfarreisaal Kirchfeld.

Am 1./2. November findet dazu ein Chor-
wochenende statt. Das Konzert findet am
**16. Dezember um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche
St. Mauritius** statt.

Thomas Laube, Präsident
thomaslaube@bluewin.ch



Die drei Kirchgemeinden
laden herzlich zum

Ökumenischen Suppentag

am Samstag, 25. Oktober, ab 11.30 Uhr
in den ref. Johannaal
ein.

Mit den Einnahmen wird ein Projekt in Kitwe,
Sambia, unterstützt, welches sich für Schul-
bildung und Integration von Waisenkindern in
der Stadt Kitwe einsetzt.

Es wird eine Suppe mit Wurst und Brot serviert.
Getränke und Kaffee sowie hausgemachte Ku-
chen und Kleingebäck können gekauft werden.

Das Organisations-Team ist für Dessertspenden
sehr dankbar.

Neuministranten-Ausbildung

Alle interessierten Kinder ab der
4. Klasse sind herzlich zu folgenden
Proben eingeladen:



Jeweils Samstags, 1., 8., 15. und 22. November,
von 10.00 – 12.00 Uhr in der Mauritiuskirche.



Ökumenischer Religionsunterricht 2. Sek B

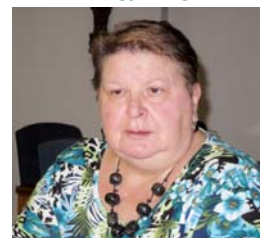
Für die Jugendlichen der 2. Sekundarschule B
werden nach den Herbstferien bis im Dezember
die sogenannten ökumenischen Religionsblock-
tage durchgeführt. Die Anlässe sind für alle ref.
und röm.-kath. SchülerInnen obligatorisch und
finden im ref. Johannaal statt.

Daten:

Dienstag, 21. Oktober	15.40 – 17.10 Uhr
Dienstag, 28. Oktober	15.40 – 17.10 Uhr
Dienstag, 4. November	15.40 – 17.10 Uhr
Mittwoch, 5. November	08.00 – 11.50 Uhr
Dienstag, 11. November	15.40 – 17.10 Uhr
Dienstag, 18. November	15.40 – 17.10 Uhr
Donnerstag, 20. November	08.00 – 17.10 Uhr
Dienstag, 25. November	15.40 – 17.10 Uhr
Dienstag, 2. November	08.00 – 17.10 Uhr
Dienstag, 9. November	15.40 – 17.10 Uhr

Das Katechetinnenteam wird abwechslungsreiche
und interessante Themen durchnehmen, welche
unsere Jungen sicher interessieren.

Das Katechetinnenteam verabschiedet sich von seiner langjährigen Kollegin



Mirjana Basler arbei-
tete seit 1991 in unserer
Pfarrei. Ihre Aufgaben
waren vielfältig. Unter
anderem gab sie Reli-
gionsunterricht an der
Oberstufe sowie an der
Unter- und Mittelstufe.

Mit viel Herzblut und
sozialem Engagement unterrichtete sie während
vieler Jahre. Bis Ende März 2014 war sie noch im
ökumenischen Blockunterricht der 8. Klasse tätig.
Am 4. September 2014 wurde Mirjana von den
Katechetinnen zum Apéro eingeladen und mit
einem grossen Dank in den wohlverdienten Ruhe-
stand verabschiedet.

Wir wünschen Mirjana alles Gute und viel Zeit für
ihre Hobbys, unter anderem die Ikonenmalerei!

Das Katechetinnen-Team
Monika Boeschstein, Rita Eng,
Anita Meyer und Alexandra Mosimann

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleitung:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

vakant

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

Sonntag, 26. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis
09.45 Pfarrgottesdienst

*Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche MISSIO*

Samstag, 1. November – Allerheiligen
10.00 Gottesdienst

mit Totengedenken für unsere verstorbenen
Angehörigen und Freunde mit Gräberbesuch.
Es singt der Kirchenchor
Opfer für die Kirchenbauhilfe des Bistum Basel

16.00 Gottesdienst mit Totengedenken in Wisen

VORANZEIGE:

Sonntag, 2. November – Allerseelen

09.15 Pfarrgottesdienst in Wisen

Neuministranten-Ausbildung 2014

Alle Erstkommunikanten sind eingeladen worden,
beim Ministrantendienst mitzuwirken.

Am **Samstag, 25. Oktober, findet von 10.00 bis
12.00 Uhr** eine **Schnupperprobe** in Trimbach
statt.

Am Fest Allerheiligen

ist um 10.00 Uhr ein Gottesdienst, gehalten von
Pater Paul mit Totengedenken für unsere Verstor-
benen.



Wisen

Gemeindeleitung:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

vakant

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag 26. Oktober
09.15 Pfarrgottesdienst in Ifenthal

Samstag 1. November – Allerheiligen

10.00 Pfarrgottesdienst in Ifenthal

mit Chorgesang,
anschliessend Friedhofbesuch

16.00 Pfarrgottesdienst in Wisen

*Opfer für Jugend und Sprachen (vormals Jugend-
amt Olten)*

Anschliessend Friedhofbesuch
Spiel der Musikgesellschaft Wisen

VORANZEIGE:

Sonntag, 2. November – Allerseelen

09.15 Pfarrgottesdienst in Wisen

Kirchgemeindeversammlung

(Budgetgemeinde)

Montag, 17. November 2014, um 19.30 Uhr im Kirchensäli Wisen

Traktanden:

1. Stimmzähler
2. Protokoll der Rechnungsgemeinde vom 2. Juni 2014
3. Investitionsrechnung
4. Voranschlag 2014
 - 4.1 Festsetzung des Steuerfusses (18%)
 - 4.2 Voranschlag 2014
5. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindever-
sammlung und der Voranschlag 2014 können ab
19.15 Uhr im Kirchensäli unter der Kirche Wisen
eingesehen werden.

Frau Küpfert gibt dann gerne Auskunft, so wie
sie auch an der Versammlung das Budget erklären
wird.

Der Kirchgemeinderat freut sich auf ihre Teil-
nahme.

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattstr. 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 25. 10.: Ore 19.00 Messa a Dulliken.

Domenica 26. 10.:

Ore 9.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Sabato 25. 10.: Ore 14.00 St. Marien Olten:
Incontro del gruppo bambini.

Lunedì 27. 10.:

Ore 19.00 Schönenwerd: Preghiera del gruppo RnS.
Ore 20.00 St. Martin Olten: Preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 29. 10.:

Ore 20.00 St. Marien Adorazione Eucaristica del
gruppo RnS.

Giovedì 30. 10.:

Ore 14.00 Dulliken: Gruppo «Amici del Giovedì».

Ore 20.00 St. Martin: Prove di canto.

Venerdì 31. 10.:

Ore 20.00 St. Marien Olten: Incontro del gruppo giovani.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,
en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39. Jeden
letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April) um
15.30 Uhr: Eucharistiefier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Ćorić, Reiserstr. 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier: Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat, Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão: Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com, www.kathbern/missaocatolica

Santa Misa na Capela Heiliggeist

Quando: aos sábados, Horário: às 18 h 00

Encontro do Grupo de Oração (Pastoral Brasileira)

Sempre no último domingo do mês das 14 h 00 às
17 h 00, com Estudo Bíblico

Local:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

Contacto:

Aurélia Arcanjo Helfer, Secretária da Missão,
pastoral.br@kathbern.ch, Tel. 031 307 14 19

Atividades da Missão em Olten

Escola da Fé, Estudo Bíblico

Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

*Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30
Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30*

*Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00
Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00*

Local: Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

LITURGIE

Samstag, 25. Oktober
18.30 Gottesdienst

Kollekte: Für die Jugendseelsorge, Solothurn

Sonntag, 26. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst

Kollekte: Wie am Samstag. Herzlichen Dank.

Montag, 27. Oktober

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 29. Oktober

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 30. Oktober

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

Wir gedenken unserem verstorbenen Mitglied
Frau Anna Panzeri-Meyer

Freitag, 31. Oktober

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für Berti Hunkeler-Eipeldauer

Samstag, 1. November – Allerheiligen

10.00 Eucharistiefeier mit Chorgesang

14.30 Gedächtnisfeier

für alle seit Allerheiligen 2013 aus unserer
Pfarrei Verstorbenen, mit Friedhofbesuch.

18.30 Der Gottesdienst **fällt aus**

PFARREIARBEIT

Totengedenken



Am 8. Oktober nahmen wir Abschied von Frau *Anna Panzeri-Meyer*, wohnhaft gewesen an der Fridaustasse 32 in Wangen.

Frau Panzeri ist in ihrem 93. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen ihr den ewigen Frieden.

Mutter und Kind-Treffen

Zwergen-Plausch

Zom Zwärgeplousch lade mer öich i
Chömet doch ou ond sit derbi.
Es get Kaffi ond feini Zöpfe
D'Chender chöi spele ond omehöpfe.
Zäme si i dr gmüetleche Gmeinschaft,
do entstoht so mängi nöi Fröndschaft!



Am **Freitag, 24. Oktober**, treffen wir uns um **09.00 bis 11.00 Uhr** zum Zwergen-Plausch im Kath. Pfarreiheim.

Bitte anmelden bis Donnerstag, 23. Oktober, bei Judith Egli, 078 858 63 36.

Wir freuen uns, viele Mütter, Väter, auch Grosseltern mit ihren Kindern begrüßen zu dürfen.

Der nächste Zwergenplausch findet am 18. November statt.

Kürbis-Schnitzen

Samstag, 25. Oktober,

15.00 – 19.00 Uhr

im Schützenhaus Gnöd Hügendorf



Komm vorbei und schnitze deinen eigenen Kürbis!
Mitnehmen:
spez. Werkzeug/Löffel
Kosten pro Kürbis:
Fr. 6.–.

Fürs Wohl verkaufen wir Kürbissuppe, div. Kuchen und Getränke.

Das MUKI-Vorbereitungsteam

Kinderliturgie findet statt:



Sonntag 26. Oktober, 10.00 Uhr
im Pfarreiheim.

Das Team freut sich auf alle Erstkommunionkinder 2015.



kath. Kirchenchor Wangen bei Olten

Für das Jubiläum «175 Jahre Kath. Kirchenchor Wangen» laden wir interessierte Sängerinnen und Sänger zum Mitsingen ein. Im Festgottesdienst vom 13. September 2015 singen wir von Joseph Haydn die «Missa Sancti Nicolai» für Solo, Chor, Orchester und Orgel.

Die erste **Mitsingprobe** findet am **Samstag, 8. November, von 09.00 – 17.00 Uhr** im grossen Saal des Pfarreiheims Wangen statt.

Chorleiterin Claudia Schumacher und Organist Ruedi Kissling stellen ihnen das Werk vor und leiten sie durch einen Probenstag mit viel Musik. Singen sie gern – dann singen sie mit uns.

Weitere Informationen:

claudia.schumacher@kirchgemeinde-wangen.ch

VORANZEIGE

Einladung zum Adventskonzert

Sonntag, 30. November, 17.00 Uhr
in der kath. Kirche Wangen bei Olten



Minimusical «*S'Flötemeüli vo Bethlehem*»
von Markus Hottiger

Mitwirkende: Orffgruppen und Kinder- und Jugendchor der Musikschule Wangen bei Olten unter der Leitung von Walter Grob und Christina Lerch. Ihr Besuch würde uns freuen.

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Freundlich laden ein:

*Die Mitwirkenden und der Gönnerverein
der Orffgruppen Wangen bei Olten.*

Allerheiligen – Allerseelen

Zu Allerheiligen erinnern wir an die Toten. Sie schmücken Gräber und drücken damit ihre Zuversicht aus, dass die Menschen nach dem Tod in der Gemeinschaft mit Gott sind.



Die katholische Kirche gedenkt an Allerheiligen all ihrer Heiligen.

Am Allerseelen-Tag wird durch Fürbitte und Gebet an die Verstorbenen erinnert.

Die Gedenktage am Ende des Kirchenjahres sollen die Menschen trösten, etwa wenn im vergangenen Jahr der Verlust eines Angehörigen zu beklagen war. Zugleich rücken die christlichen Trauertage mit ihrer Symbolik die Vergänglichkeit des Lebens und die Allgegenwärtigkeit des Todes in den Mittelpunkt.

Das katholische Allerheiligenfest hat seinen Ursprung im Orient. Dort kannte man bereits um die Wende zum 5. Jahrhundert einen Märtyrertag, an dem all derer gedacht wurde, die ihren christlichen Glauben vorbildlich gelebt hatten und als Märtyrer starben. Später wurde zudem der 2. November zum Allerseelentag erklärt. Dieser Gedenktag gilt dem Gedächtnis der gestorbenen Gläubigen. Zum Zeichen dafür, dass sie von den Lebenden nicht vergessen wurden, werden die Gräber auf den Friedhöfen mit Blumen und Kerzen geschmückt.

Während die Blumen an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern, symbolisieren die Kerzen das «**Licht des Lebens**».

Kerzenlicht auf Marmorsteinen,
wo manche um ihr Liebstes weinen.
Sie stehen still in sich gekehrt,
am Tag, an dem man Tote ehrt.

Kinder legen Blumen nieder,
denken an die Eltern wieder.
Sie sprechen leise ein Gebet,
wo in Stein ihr Name steht.

Weihrauchduft zieht durch die Reihen,
weil Priester nun die Gräber weihen.
so mancher denkt jetzt still bei sich,
irgendwann, trifft es auch mich.

Alois Mayer

HERZLICHE EINLADUNG

**10.00 Allerheiligen-Eucharistiefeier
mit Chorgesang zum Allerheiligen**

14.30 Gedächtnisfeier mit Grabbesuch

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
sunilmaramkandom@gmail.com
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.30 Uhr,
Di/Do 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr

Kollekte: Kapuzinerkloster Olten

30. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 25. Oktober

17.30 Kommunionfeier mit Diakon Marcel Heim
Jahrzeit für Emma Uebelhard-Grünenfelder

Sonntag, 26. Oktober

09.30 Zentrale Kommunionfeier
mit Diakon Marcel Heim in Hägendorf

Mittwoch, 29. Oktober

10.15 Eucharistiefeier mit Pfr. Eugen Stierli
in Hägendorf

Donnerstag, 30. Oktober

09.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

09.30 Mariengottesdienst

Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistum Basel

Fest Allerheiligen

Samstag, 1. November

14.00 Eucharistiefeier,
mitgestaltet vom Kirchenchor
Gedenkfeier für alle Verstorbenen des vergan-
genen Jahres, anschliessend Gräberbesuch

Sonntag, 2. November – Allerseelen

09.30 Zentrale Eucharistiefeier,
anschliessend Gräberbesuch

Kollekte für das Kapuzinerkloster Olten

Wenn man Gutes tun will, dann braucht es neben Idealismus und Engagement auch die finanzielle Unterstützung. Das hilft, die soziale und karitative Missionsarbeit der Kapuziner in aller Welt zu gewährleisten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



... und in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden ist am Sonntag, 5. Oktober, in Hägendorf: *Moris Noé Studer*, Sohn des Thomas Studer und der Nina Rippstein Studer, wohnhaft am Kirchrain 14 in Hägendorf.

Wir gratulieren der Familie herzlich und wünschen ihr für die Zukunft Gottes Segen.



... am Samstag, 13. September, in der Pfarrkirche St. Gervasius und Protasius in Hägendorf: *Alexandra Michel* und *Christian Urs Lötscher*, Mülerrain 20, Hägendorf.

Wir wünschen dem Traupaar Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft.



... wurde am Sonntag, 5. Oktober, im Alter von 95 Jahren *Frau Anna Rötheli-Lettner*, wohnhaft gewesen am Thalackerweg 11 in Hägendorf.

Gott schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.



Aktion Weihnachtspäckli
Samstag, 25. Oktober,
von 09.00 bis 12.00 Uhr
vor dem Coop Hägendorf



2015 in
Hägendorf



Ein Päckli für Menschen, die wirklich eines brauchen können! Auch dieses Jahr engagieren sich unsere Firmandinnen und Firmanden mit ihrem Katecheten Aurelio Tosato an der Aktion Weihnachtspäckli für Menschen in Osteuropa. Im Namen der Christlichen Ostmission danken wir Ihnen, dass Sie sich auf diese Art für benachteiligte Menschen im Osten einsetzen.

Informationen aus der Kirchgemeindeversammlung

Gut 25 Personen versammelten sich am Mittwoch, 2. Juli 2014, im Pfarreizentrum zur Rechnungs-gemeinde. Der Kirchgemeindepäsident Hans Trachsel begrüsst die anwesenden Kirchgemeindeglieder sowie Stephan Baschung, Finanzverwalter und George Maramkandom, Pfarradministrator.



Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 100'818.40 ab.

Die Sanierung des Glockenstuhls und der Orgel schlossen besser ab als budgetiert. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 105'000.–.

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 32'115.– ab, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 10'832.–.

Die Kultuskosten liegen um CHF 27'822.– über dem Voranschlag. Die gesamten Verwaltungskosten fallen um CHF 3'227.– leicht tiefer aus. Die Liegenschaften schliessen mit Mehrausgaben von CHF 25'551.– ab.

Die Erträge aus Steuern und Finanzausgleich liegen mit CHF 79'083.– über dem Voranschlag. Die Abschreibungen konnten um CHF 7'340.– erhöht werden.

Insgesamt schliesst die Rechnung 2013 mit einem erfreulichen Ergebnis ab.

Das Ergebnis der Rechnung 2013 ergibt einen Finanzierungsüberschuss von CHF 18'114.–

Der Antrag des Kirchgemeinderates, den Ertragsüberschuss vollumfänglich als Einlage ins Eigenkapital zuzuschlagen, wurde von den Anwesenden einstimmig gutgeheissen.

VORANZEIGE

Einladung zur 53. Generalversammlung



Donnerstag, 6. November

18.30 Uhr: Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft in der Pfarrkirche mit Gedenken an die verstorbenen Mitglieder.

19.00 Uhr: GV im Pfarreizentrum.

Fahrdienst Hägendorf:

Maria Fürst, Tel. 062 216 17 71,

Fahrdienst Rickenbach:

Rosmarie Borner, Tel. 062 216 38 87,

Zur GV sind alle Mitglieder und Frauen, die an der Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach interessiert sind, herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Der Bericht der Treuhandstelle Interrevi AG wurde zur Kenntnis genommen.

Der Präsident Hans Trachsel dankt Stephan Baschung für die professionelle Arbeit.

Die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) wurde überarbeitet. Die Ressortverantwortliche, Lilian Müller, informiert über die wesentlichen Änderungen und weist darauf hin, dass die DGO bereits vom Volkswirtschaftsdepartement vorgeprüft wurde. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Vorlage der neuen Dienst- und Gehaltsordnung einstimmig.

Andrea Nussbaumer und Tobias Schmid sind an der Planung für ein gemütliches Zusammensein der Kirchenbesucher nach einem Gottesdienst. Vorgeesehen dafür ist der Sonntag, 24. August 2014.

Monika Studer, Ressortverantwortlich für die Pfarrei, erwähnt, dass geplant ist, in Zukunft wieder «Chile mit Chind» für Kinder im Vorschulalter anzubieten. Eine erste Sitzung findet im August statt.

Pfr. George informiert, dass für das Jahr 2016 ein Pfarrefest geplant ist.

Des Weiteren macht Hans Trachsel darauf aufmerksam, dass freiwillige HelferInnen für Hausbesuche, Sterbebegleitung und Krankenbesuche gesucht werden.

Zum Schluss der Versammlung dankt der Präsident allen Anwesenden für das Interesse. Einen speziellen Dank richtet er an den Pfarrer für seine Dienste in unserer Pfarrei. Im Anschluss sind alle Anwesenden herzlich zum Apéro eingeladen.

VORANKÜNDIGUNG



Mitarbeiteressen

Wiederum laden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Dank und zur Anerkennung herzlich zum Nachtessen ein:

Am Freitag, 23. Januar 2015, um 18.30 Uhr im Pfarreizentrum.

Eine persönliche Einladung wird zugestellt.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.

Der Kirchgemeinderat

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:
www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen / Gunzgen

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Mittwoch, 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30 – 11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56

Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 25. Oktober

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen

Anschließend lädt der Pfarreirat zum Chilekaffee im Pfarreiheim Gunzgen ein.

Sonntag, 26. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis

08.45 Eucharistiefeier in Boningen

10.15 Eucharistiefeier in Kappel

Begrüssungsgottesdienst für Pfarrer Georg Baby Madathikunnath.

Die Ministranten und der Kirchenchor umrahmen den Gottesdienst musikalisch.

Die Kollekten sind für «Kirche in Not» bestimmt. Anschließend wird von der Kirchgemeinde Kappel-Boningen ein Apéro offeriert.

Dienstag, 28. Oktober

09.00 Eucharistiefeier in Boningen

10.00 Gebet am Tag in Gunzgen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 29. Oktober

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Donnerstag, 30. Oktober

18.30 Rosenkranz in Gunzgen

19.00 Abendmesse in Gunzgen

Freitag, 31. Oktober

19.30 Abendmesse in Kappel

Jahrzeit für Walter und Anna von Rohr-Lack, Pfarrer und Dekan Otto Allemann, seine Eltern, Geschwister und Angehörige, Alois und Lina Wyser-von Arx, ihre Söhne und Töchter

Liebe Pfarreiangehörige

Herr Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath ist am Sonntag, 14. September 2014, in Kappel eingetroffen.

Wir heissen ihn recht herzlich willkommen.

Der Begrüssungsgottesdienst findet am **Sonntag, 26. Oktober 2014, um 10:15 Uhr** in der Kirche Kappel statt.

Anschließend an die Feier offeriert der Kirchgemeinderat einen Apéro.

Max Nützi

Kirchgemeindepäsident Kappel-Boningen



Gestorben ist

am 27. September im Alter von 84 Jahren Herr Eugen Ritter-Hellbach, wohnhaft gewesen in Kappel. Die Trauerfeier fand am 3. Oktober statt. Dreissigster ist am Freitag, 7. November, um 19.30 in der Kirche Kappel.

Herr, gib ihm Frieden und Freude bei dir und tröste die Trauernden.

Seniorenvereinigung Gunzgen



Am **Donnerstag, 30. Oktober, ab 14.00 Uhr** gemütlicher Nachmittag «Weisch no?» im Gemeindesaal Gunzgen.

VORANZEIGE



Metzgete

Am **Sonntag, 9. November, findet ab 11.00 Uhr** die traditionelle Metzgete im Pfarreisaal Kappel statt.

Der Kirchenchor Kappel-Boningen freut sich, Sie begrüssen und bedienen zu dürfen.

Kollekten September 2014

Kappel-Boningen

6. 9. Theologische Fakultät Luzern	Fr. 79.90
14. 9. Jugend und Sprachen, Olten	Fr. 331.75
21. 9. Bettagsopfer für die Inländische Mission	Fr. 263.40
27./28. 9. Diözesanes Opfer für finanzielle Härtefälle	Fr. 321.15

Gunzgen

7. 9. Theologische Fakultät Luzern	Fr. 88.10
13. 9. Jugend und Sprachen, Olten	Fr. 82.30
20. 9. Bettagsopfer für die Inländische Mission	Fr. 351.45
28. 9. Diözesanes Opfer für finanzielle Härtefälle	Fr. 122.50

Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden!

HEILIGE MARIA: THEOTOKOS

In der Katholischen Kirche ist der Oktober der Heiligen Maria gewidmet, insbesondere der Hingabe zum Rosenkranzgebet. Seit Anbeginn des Christentums wird Maria, in der östlichen wie auch in der westlichen Liturgie, von den Gläubigen verehrt. Maria hat das menschliche Leben in seinen verschiedenen Aspekten inspiriert und seine tiefsten Sehnsüchte erweckt: Kultur, Kunst, Architektur, Literatur, etc. Unsere Kathedralen, Museen und Kunstgalerien sind reich an Arbeiten über Maria. Dichter und Schriftsteller haben zu Ehren Marias Loblieder gesungen und Bände komponiert. William Wordsworth schrieb: «Mary is trained nature's solitary boast». (Maria ist unter uns die alleinige Quelle des Stolzes in dieser verdorbenen Gesellschaft).



Die Kirche glaubt und bekennt, dass Maria, die Mutter Gottes – Theotokos ist. Es ist das Konzil von Ephesus im Jahr 431 AD, das gegen die Lehre der Nestorianismus lehrt, dass Maria Theotokos gerufen werden sollte. Maria wird als diejenige betrachtet, die den Sohn Gottes jungfräulich durch den Heiligen Geist in diese Welt geboren hat. Sie ist die jungfräuliche Mutter von Jesus Christus. Jesus Christus ist Gott und wurde durch den Körper seiner Mutter zum Menschen. Sie ist die Mutter Gottes und für immer Jungfrau. Sie ist auch heilig bis zu ihrem Tod durch die rettende Hand Gottes.

Maria wurde auserwählt, nicht nur um die Mutter Jesu zu sein oder ihm das menschliche Leben zu geben, sondern durch die Mutterschaft wurde ihr das Geheimnis der Erlösung offenbart. Maria reagierte auf den Plan Gottes in einem bestimmten Muster.

Durch ihre menschlichen Handlungen spielte sie eine entscheidende Rolle in der Erlösung. Sie offenbart das Modell des christlichen Lebens durch ihre Beziehung zu Jesus und seiner Mission. Maria ist das Vorbild der Kirche auf dem Weg Gottes zur Erlösung. In Karl Rahners, der grosse deutsche Theolog, Meinung, «in jedem Zeitalter, sollte das Bild von Maria in einem Milieu der dominanten kulturellen Erwartungen über die Menschheit reflektiert werden» (TI, 19, p. 221).

Lumen Gentium ermahnt, «Maria ist das Vorbild der Kirche in Fragen des Glaubens, der Liebe und in der vollkommenen Einheit mit Christus, und erinnert die Menschen an Gott, die wahre Hingabe, weder in der Weitergabe von fruchtlosen Emotion besteht, noch in einer gewissen Leichtgläubigkeit».

Vielmehr geht es um den wahren Glauben, durch den wir geführt werden und so die Liebe Mutter Gottes erkennen, welche uns dazu bewegt, ihre Tugenden nachzuahmen.

Pfr. Dr. Georg Baby Madathikunnath

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
j-schmid@gmx.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
DI und DO 14.00 – 17.00 Uhr
www.pr-goesgen.ch

	Sa 25. 10.	So 26. 10.	Di 28. 10.	Mi 29. 10.	Do 30. 10.	Fr 31. 10.
Nd.-Gösgen		11.00 E	08.30 E			
Obergösgen		09.30 E		09.00 WK		
Winznau	18.00 E				09.00 WK	
Lostorf		09.30 WK				19.30 EA
Stüsslingen-Rohr		11.00 WK			09.00 WK	
Erlinsbach	18.00 E	11.00 E		09.00 E	09.00 EL	19.00 E

E = Eucharistiefeier
EL = Eucharistiefeier
in der Laurenzkapelle
EA = Eucharistiefeier
in der Antoniuskapelle in Mahren

WK = Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Nähere Angaben unter der jeweiligen Pfarrei



Auf dem Weg zu einer reifen, gesunden und überlegten Persönlichkeit

Bei TeenSTAR ist alles Thema, was mit Sexualität zu tun hat. Mit Sexualität ist eine ganze Menge gemeint: Da gehört natürlich der **Körper** dazu, all seine Veränderungen und das, was bei Mädchen und Jungs eigentlich genau passiert. Alle **Gefühle** sind wichtig, was uns bewegt, wie stark und warum. Der **Verstand** spielt eine Rolle, all das, was du denkst und weisst. Deine **Seele** gehört dazu, was dich trägt, verletzt und freut. Schliesslich

gehören die **Menschen** um dich herum dazu. Was besprichst du, was sagen andere, was liest und siehst du in den Medien? Der Kurs hilft, dass diese fünf Bereiche gut zusammenspielen.

Ein Kurs für Jugendliche von
11 – 13 Jahren und
14 – 16 Jahren
2 x 5 Treffen am Mittwochabend,
von Oktober bis März

Im kommenden Winter bieten wir in unserem Pastoralraum einen TeenSTAR-Kurs an. Der **Informationsabend für Eltern findet am Mittwoch, 29. Oktober, um 19.30 Uhr** im alten Schuelhüsli, Dorfplatz Erlinsbach, statt.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer im Schriftenstand, auf dem Pfarramt oder bei den Kursleitenden Bruno Hunn, 079 195 67 32 und Monika Stasiukėnaitė, 077 487 48 61.

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64, Fax 062 849 05 65
www.pfarrei-niedergoesgen.ch

Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
j-schmid@gmx.ch

Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
denise.haas@pfarrei-niedergoesgen.ch

Sekretariat: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)
judith.schaer@pr-goesgen.ch

Samstag, 25. Oktober
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 26. Oktober
11.00 Eucharistiefeier
mit Pfr. Dominic Kalathiparambil
Dreissigster für Rudolf Wermelinger,
anschliessend Spaghetti-Essen
der Ministranten im Pfarreiheim
Kollekte für HEKS

Dienstag, 28. Oktober
08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 1. November
ALLERHEILIGEN
Der Gottesdienst im Altersheim fällt aus!
09.30 Eucharistiefeier,
anschliessend Friedhofbesuch

Sonntag, 2. November
ALLERSEELEN
11.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Franz Fischer-Zihler, Julia und Emil
Meier-Bachmann, Emmi Fuchs, Mina Fuchs-Eng,
Jda und Walter Meier-Meier



Seniorenmittagstisch

Dieser findet am **Donnerstag, 30. Oktober, 12.15 Uhr** im Restaurant Brücke statt. Es werden Suppe, Hirschkraut mit Spätzli und Rotkraut serviert.

Anmeldungen nimmt die Gemeindekanzlei bis **Dienstag, 28. Oktober**, unter Tel. 062 858 70 50 entgegen.

Spaghettiplausch

Organisiert von den
Ministranten Niedergösgen



Datum: Sonntag, 26. Oktober 2014
Ort: Pfarreiheim Niedergösgen
Zeit: ab 12.00 h
Preis: Spaghetti à discrétion mit
verschiedenen Saucen, inkl. Salat



Erwachsene: 15.-
Kinder: 8.-

Diverse Getränke und ein grosses
Kuchenbuffet wird ebenfalls angeboten.

Der Reinerlös wird dem nächsten Mini-Weekend zu Gute kommen.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen!

Bis dann!



Vergänglich Unvergänglich

Täglich werden wir mit unserer Vergänglichkeit konfrontiert. Wir sind einem steten Wandel ausgesetzt. Täglich werden wir mit Nachrichten von Krankheit, Krieg, Tod konfrontiert. Auch spüre ich meine Vergänglichkeit in meinem Körper und in meiner Seele: Ich bin verletzlich, einem steten Wandel ausgesetzt.

Die Bestrebungen des Menschen, die Vergänglichkeit zu überwinden, sind gross.

Die Vergänglichkeit wird von uns Menschen aber niemals überwunden werden können.

Zur Unvergänglichkeit berufen.

Berühmt sind die Worte des Hl. Paulus im Kapitel 15,51-58 des Römerbriefes

Seht, ich enthülle euch ein Geheimnis:

Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenschall.

Die Posaune wird erschallen, die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt, wir aber werden verwandelt werden.

Denn dieses Vergängliche muss sich mit Unvergänglichkeit bekleiden und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit.

Wenn sich aber dieses Vergängliche mit Unvergänglichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift: Verschlungen ist der Tod vom Sieg.

Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz.

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Daher, geliebte Brüder, seid standhaft und unerschütterlich, nehmt immer eifriger am Werk des Herrn teil und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist.

Fortsetzung in der nächsten Nummer.



Unsere Verstorbenen

Hans Teuscher-Giger
* 12. Dezember 1925 – 8. Oktober 2014 †

Fridolin Herzog-Spielmann
* 7. März 1937 – 8. Oktober 2014 †

Obergösgen

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03
Seelsorgerin: Julia Rzeznik, Tel. 062 295 20 78
Sekretariat: Iris Stoll, DI 14.00 – 16.30 / FR 08.30 – 11.00 Uhr
Pastoralassistentin für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28

julia.rzeznik@pr-goesgen.ch
sekretariat.obergoesgen@pr-goesgen.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
maria.raab@kathwinznau.ch

Sonntag, 26. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Familiengottesdienst

mit Ministrantenaufnahme,
Thema: Begabt mit vielen Talenten

Eucharistiefeier

mit Stefan Kemmler und Julia Rzeznik
Jahrzeit für Urs Viktor und Anna-Elisa Giger-Affentranger

Kollekte: Inländische Mission

Anschliessend lädt der Pfarreirat zum «Chilekaffi» ins HSB ein.

15.00 Vietnamesischer Gottesdienst

Mittwoch, 29. Oktober

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 31. Oktober

Kein Rosenkranz

Samstag, 1. November – Allerheiligen

14.00 Eucharistiefeier

mit Eugen Stierli, Sr. Hildegard und Julia Rzeznik, musikalisch umrahmt mit Orgel- und Posaunenmusik

Jahrzeit für Ursula Kneubühler-Germann

Kollekte: Kapuzinerkloster Olten

Anschliessend Gräberbesuch

Sonntag, 2. November – Allerseelen

09.30 Wort- und Kommunionfeier

Familiengottesdienst mit Miniaufnahme

Sonntag, 26. Oktober, 09.30 Uhr

Thema:

Begabt mit vielen Talenten

Kinder und Jugendliche, die im Gottesdienst ministrieren, sind eine Bereicherung für jeden Gottesdienst. Sie bringen neues und frisches Leben



hinein, fordern uns heraus uns zu fragen, wie unsere Gottesdienste sein müssen, damit auch junge sich angesprochen und wohl fühlen.

Wir freuen uns darum sehr, im Gottesdienst vom 26. Oktober um 09.30 Uhr vier neue Ministranten in unsere Ministrantenschar aufzunehmen.

Es sind dies:

Simone Angileri, Remo Bättig, Melanie Widmer und Larissa Wyss.

Liebe Minis, wir danken Euch für eure Bereitschaft und wünschen euch viel Freude an Eurem Dienst und in der Gemeinschaft der anderen Minis.

Verabschieden müssen wir uns von den Ministranten *Remo Kuratli* und *Sven Pally*. Ihr habt unseren Gottesdienst durch Euren Dienst bereichert.

Danke herzlich für Euren Einsatz!

Julia Rzeznik



Wir gratulieren

am 31. Oktober zum 90. Geburtstag Frau *Rosalie Meier*, Solothurnerstr. 70 in Olten.

Kath. Frauengemeinschaft Obergösgen am Brügglistfest

Am Wochenende vom **25./26. Oktober** ist wieder Brügglistfest in Dulliken. Dorthin lohnt ein Abstecher unbedingt, allein schon um die leckeren Kuchen zu probieren, die die Frauengemeinschaft Obergösgen am Kuchenbuffet serviert.

Elternabend Erstkommunion 2014



Der Elternabend findet am **Mittwoch, 29. Oktober, um 19.30 Uhr** im Haus der Begegnung am Kirchweg 2 statt.

Das Fest zur Erstkommunion feiern wir am Sonntag, 12. April 2014.

Adventsfenster 2014

Die Tage werden schon wieder kürzer. Bald ist Adventszeit. Die Gruppe «Chile mit Chind» organisiert wiederum die Adventsfenster.

In dieser Zeit öffnet an jedem Tag eine Familie ein Fenster und lädt auf Wunsch (selbstverständlich freiwillig) auch zu Kaffee und Kuchen ein.

Eine Gelegenheit, seine Nachbarn zu treffen und die Zeit vor Weihnachten mit einem schönen Brauch zu bereichern.

Wenn Sie nun ein Fenster weihnächtlich gestalten und Ihre Türe an einem Tag im Advent öffnen wollen, melden Sie sich bei:

Brigitte Meier, Sonnhaldenstrasse 5,

Tel. 062 295 02 61, sunflower@worms.ch

Wir freuen uns auf ein reges Mitmachen.

Winznau

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
maria.raab@kathwinznau.ch
judith.kohler@kathwinznau.ch

Samstag, 25. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Jürg Schmid
Dreissigster für Agnes Grob-Studer, Heidi Abt-Lenz

Jahrzeit für Beda Wirth-Geiser, Ruth Grüter-Gerteis, Antonio und Amabile Oberti-Bassi
Kollekte für die Inländische Mission

Donnerstag, 30. Oktober

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

mit Julia Rzeznik

VORANZEIGE

Samstag, 1. November – Allerheiligen

14.00 ökumenische Totengedenkfeier

auf dem Friedhof

Sonntag, 2. November – Patrozinium

09.30 Eucharistiefeier

Mitwirkung: Kirchenchor

Ehrungsgottesdienst

Am Sonntag, 31. August, wurden in einem feierlichen Gottesdienst mit Weihbischof Denis Theurillat acht Mitglieder des Kirchenchors Winznau durch den Kirchenmusikverband Olten-Gösgen geehrt.

Für mindestens 25 Jahre:

- Doris Elsenberger
- Markus Felber
- Vreni von Felten
- Toni Hinteregger
- Martha Lehner
- Jrene Nünlist

Für mindestens 50 Jahre:

- Josef von Däniken
- Dieter Grob

Wir danken diesen aktiven Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz und Treue im Kirchenchor und wünschen ihnen weiterhin viel Freude beim Singen.

Fränzi Brun



Josef von Däniken dankt im Namen der geehrten Jubilare.

Generalversammlung 2014

der Frauengemeinschaft Winznau

Dienstag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr im kath. Pfarrsaal Winznau. **Anmeldung bis 24. Oktober** an Regina von Felten, 062 295 07 13, oder an jede Vorstandsfrau.

Unterhaltungsabend mit Schreiber vs. Schneider

Dienstag, 4. November, 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Winznau. Eintritt Fr. 10.–.

Türöffnung: 18.00 Uhr.



Fotos vom Minifest 2014

Totengedenken

Am 26. September rief Gott *Heidi Abt-Lenz* im Alter von 84 Jahren zu sich heim.

Am 29. September holte Gott *Agnes Grob-Studer* im Alter von 92 Jahren in die ewige Heimat.

Am 2. Oktober rief Gott *Umberto Cervi* im Alter von 93 Jahren in die ewige Heimat.

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und das Licht seiner Herrlichkeit leuchte ihnen.

Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost.

Lostorf

Pfarramt: Räckholdernstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Bezugsperson: Marek Sowulewski, Diakon, Tel. 076 579 05 56
Sekretariat: Martina Gfeller und Ursula Binder
DI – FR 09.00 – 11.00 Uhr

www.kath-kirche-lostorf.ch
marek.sowulewski@pr-goesgen.ch
pfarramtlostorf@bluewin.ch

Sonntag, 26. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis 09.30 Wort- und Kommunionfeier

mit Diakon Marek Sowulewski
*Opfer für die Inländische Mission
Jahrzeit für Martin Gubler-Graf; Fritz und Marie Guldemann-Cernjac; Walter und Wilhelmine Annaheim-Guldemann; Walter und Frieda Hoog-Probst; Oskar und Rosa Brügger-Kissling; Elisabeth Marrer-Wittmer*

Mittwoch, 29. Oktober

08.30 Morgenlob mit Diakon Marek Sowulewski,
anschliessend Z'morge mit der Frauen- und Müttergemeinschaft

Freitag, 31. Oktober

19.30 Eucharistiefeier
in der Antoniuskapelle in Mahren
Jahresgedenken für Walter Schübach

VORANZEIGE

Samstag, 1. November ALLERHEILIGEN

10.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Eugen Stierli
und Diakon Marek Sowulewski
Mitwirkung des Kirchenchores,
anschliessend gemeinsamer Gräberbesuch
Opfer für das Kapuzinerkloster Olten

Sonntag, 2. November ALLERSEELEN

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Stefan Kemmler
*Opfer für die Kirchenbauhilfe Bistum Basel
Jahrzeit für Leo und Karolina Annaheim-Flury*

Frauen- und Müttergemeinschaft Morgenlob und Zmorge



Zu unserem Morgenlob am **Mittwoch, 29. Oktober, 08.30 Uhr** in unserer Kirche, laden wir die ganze Pfarrei herzlich ein.

Im Anschluss sind alle, die Freude am gemütlichen Beisammensein haben, herzlich zu einem feinen gemeinsamen Zmorge im Sigristenhaus eingeladen.

Firmkurs



Modul: RELI und PHILO 1. Teil Mittwoch, 29. Oktober,

19.00 – 21.00 Uhr im Sigristenhaus
Woher weiss ich, wer ich bin?
Wer ist ich? Was sind Gefühle?

An dem Abend wollen wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen. Nimm bitte eure Bibel mit.

Marek Sowulewski

UNTERWEGS in ein neues Chorprojekt



Info-Abend am Mittwoch, 29. Oktober

Der reformierte Pfarrer Michael Schoger und der Lostorfer Musiker Thomas Maritz laden herzlich zu einem weiteren ökumenischen Chorprojekt ein.

Unter der sympathischen und bewährten Leitung von Thomas Maritz werden Lieder zum Thema «Unterwegs» einstudiert.

Die ausschliesslich deutschsprachigen Songs stammen von Peter Maffay, Marius Müller Westernhagen, Udo Lindenberg, Nena und weiteren Künstlern.

Am Informationsabend besteht die Möglichkeit, einander bei einem gemütlichen Apéro kennenzulernen und weitere Infos zum Projekt zu erhalten. Der Info-Abend findet statt am:

Mittwoch, 29. Oktober, 19.30 Uhr in der ref. Kirche Lostorf.

Ministamtisch



Am **Freitagabend, 31. Oktober, von 17.00 – 18.30 Uhr** bereiten wir den Gottesdienst vom 22. November vor.

Marek Sowulewski

Schnupperstunde für neue Ministranten



findet am Sonntag, **1. November**, nach dem Gottesdienst an Allerheiligen um **11.00 Uhr** in der Kirche statt.

Marek Sowulewski

Gartenarbeit der Jungmannschaft



Die Jungmannschaft stellt sich gegen ein freiwilliges Entgelt auch dieses Jahr wieder für die Hilfe bei verschiedenen Gartenarbeiten zur Verfügung:

Samstag, 18. und 25. Oktober, 08.30 – 12.00 Uhr und von 13.30 – 17.00 Uhr.

Anmeldungen an:

Haller Matthias, 079 643 32 74.

Die Jungmannschaft freut sich auf Ihren Auftrag.

Opfergaben

In den Monaten **Juli** und **August** durften wir folgende Kirchenopfer entgegennehmen:
Papstopfer Fr. 36.20; Priesterseminar Luzern Fr.104.15; Chance Kirchenberufe Fr. 63.35; Christopherus-Opfer Fr. 60.70; Jugend und Sprachen Fr. 34.50; Solidarmed Fr. 19.40; Caritas Schweiz Fr. 96.50; Strassenkinder Montenero Bolivien Fr. 392.05; Diözesane Verpflichtungen Fr. 50.25; Caritashilfe im Südsudan Fr. 153.05.

Für all Ihre Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

VORANZEIGE



Sternstunde 5. und 6. Klasse Sonntag, 1. November

Treffpunkt um **10.00 Uhr** im Sigristenhaus.

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 26. Oktober 11.00 Wort- und Kommunionfeier

*Dreissigster für Verena Käser, Norbert Kaufmann-Spielmann
Jahrzeit für Werner von Däniken-Meier, Magdalena Schmid, Gerhard Schmid, Margrit Schmid; Fidel und Elisabeth Schmid-Bitterli und Theres Schmid; Margrit Schmid, Romans
Opfer für die MISSIO*

Donnerstag, 30. Oktober

08.30 Rosenkranz

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 1. November – Allerheiligen

14.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen
in der Friedhofskirche mit Gräberbesuch
17.00 Chile für öisi Jüngschte in der Friedhofskirche

Sonntag, 2. November – Allerseelen

09.30 Wort- und Kommunionfeier

Dank fürs 20. Mini-Lager 2014

Alle 60 Kinder und Jugendliche sind glücklich und gesund aus dem Mini-Lager heimgekehrt. An dieser Stelle danken wir der Lagerleitung Vanessa

Erni und Nora Eng und allen LeiterInnen herzlich für ihren grossartigen Einsatz. **Bilder vom Jubiläumslager** finden sie unter www.minischar.ch

1. November – Allerheiligen

In Erinnerung an alle unsere lieben Verstorbenen, vor allem an jene, die uns im vergangenen Jahr verlassen haben, feiern wir in der Friedhofskirche einen Gedenkgottesdienst.

Die Feier beginnt um 14.00 Uhr und wird musikalisch von einem Flötenduo umrahmt.

Aus unserer Pfarreigemeinschaft sind seit Herbst 2013 von Gott heimgerufen worden:

am 10. November 2013: *Sophie Soland-Soland*

am 12. März 2014: *Martin Henzmann*

am 9. Mai 2014: *Hedy Walter-Bieber*

am 24. Juni 2014: *Simona Gugliotti*

am 19. Juli 2014: *Rolf Jost*

am 11. August 2014: *Kaspar Niklaus*

am 15. Aug. 2014: *Liseli Sommerhalder-Dettwiler*

am 11. September 2014: *Walter Bieber*

am 21. Sept. 2014: *Norbert Kaufmann-Spielmann*

am 27. September 2014: *Verena Käser*

am 28. September 2014: *Gertrud Eng*

Neues Weihnachts-Chor-Projekt



Wir freuen uns an der begeisterten Gruppe von Sängerinnen und Sängern!

Wer in der Mitternachtsmesse am 24. Dezember um 23.00 Uhr **auch noch mitsingen möchte, kann selbstverständlich bei der 2. Probe noch dazustossen.**

Wir proben gemeinsam, Frauen und Männer, am Freitagabend in zwei Blöcken in der Kirche, mit einer «Picknick-Teilete» dazwischen. Die Leitung hat Peter Stillhart aus Olten.

Weitere Probe-Daten:

jeweils von **18.30 – 19.30 und 20.30 – 21.30 Uhr**

2. Probe: Freitag, 7. November

3. Probe: Freitag, 21. November

4. Probe: Freitag, 5. Dezember

5. Probe: Freitag, 19. Dezember

Hauptprobe:

Dienstag, 23. Dezember, 18.30 Uhr



Pastoralraum Niederamt Süd

Projektleiter: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Sekretariat: Eva Wegmüller, pastoralraum@niederamtsued.ch
www.niederamtsued.ch



Werkzeuge in Gottes Hand

Am kommenden *Sonntag, 26. Oktober, um 10.15 Uhr* findet zum zweiten Mal in *Gretzenbach* ein ökumenischer Gottesdienst an einem konkreten Arbeitsort statt. Ob in einer Bäckerei oder Druckerei, in einem Autosalon oder Büro, in einer Fabrik oder Werkstatt – überall kann man mit Mitarbeitenden, mit Angehörigen und Kunden, mit Nachbarn und Freunden Gottespräsenz feiern: integrativ und mitten im Leben. Somit entsteht eine Verbindung zwischen Kirche und Arbeitswelt, Glauben und tätigem Handeln.

Nach dem Gottesdienst auf einem Bauernhof vor einem Jahr treffen wir uns diesmal im Mehrzweckgebäude des *Werkhofs im Täli* am Jöriweg.

«Werkzeuge in Gottes Hand» ist das Thema die-

ses Gottesdienstes mit der besonderen Teilnahme der 1.-Klässler (HGU-Eröffnung). Gott hat jede und jeden von uns ganz individuell und einzigartig geschaffen. Er hat uns Fähigkeiten und Talente gegeben, um dank uns ganz unterschiedliche Aufgaben erfüllen zu können. Eine grosse Rohrzanze kann nicht dasselbe bewirken, wie ein kleiner Schraubendreher. Aber beide sind in einer Werkstatt wichtig und unersetzbar.

Oft sind es gerade die kleinen und unscheinbaren Werkzeuge, die unvorstellbar viel in Gottes Reich – in der Kirche, Familie, in der Welt – bewegen können. Was passiert, wenn wir uns entscheiden, uns von Gott als seine Werkzeuge zur Verfügung stellen zu lassen?

Wieslaw Reglinski

Dulliken

Pfarramt und Sekretariat: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Verena Studer
dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo – Mi und Fr 08.00 – 11.30 Uhr, Do: 13.30 – 17.00 Uhr

30. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Oktober

17.30 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann

Dreissigster für Anna Frey-Peier

17.30 Kleinkinderfeier im OG Kirche

19.00 Santa Messa

Sonntag, 26. Oktober

11.30 Kroatischer Gottesdienst

Montag, 27. Oktober

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 28. Oktober

09.30 Gottesdienst im Altersheim Bruggli
(röm.-kath.)

Mittwoch, 29. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

VORANZEIGE

Hochfest Allerheiligen

Samstag, 1. November

09.45 Eucharistiefeier

11.30 Kroatischer Gottesdienst

14.00 Gedenkfeier für unsere Verstorbenen
Chorgesang

Sonntag, 2. November – Allerseelen

10.00 Eucharistiefeier – Hubertusmesse

Kirchenopferenzug

Aus Anlass des nationalen Gedenk- und Gebetstag für die verfolgten und bedrängten Christen werden wir das Opfer am Samstag, 25. Oktober, und am Morgen des 1. Novembers für KIRCHE IN NOT einziehen.

Bei der Totengedenkfeier an Allerheiligen um 14.00 Uhr ist die Kollekte für pfarreiliche Anliegen und Bedürfnisse bestimmt, die nicht von der Kirchengemeinde finanziert werden.

Minitreffen

ist am *Samstag, 25. Oktober, um 14.00 Uhr.*

Treffpunkt vor der Kirche.



An Allerheiligen ist die Totengedenkfeier um 14.00 Uhr in der Kirche;

sie wird musikalisch vom Kirchenchor mitgestaltet. Wir gedenken aller, die aus dem Kreise der Pfarrei, unserer Familien und Freunde in die Ewigkeit abberufen wurden.

Aus unserer Pfarrei sind seit Allerheiligen 2013 verstorben oder sind hier bestattet worden:

Herr Kurt Müller

Herr Johann Bärtschi-De Monte

Frau Rosmarie Roth

Frau Rita Ris-Schürmann

Frau Germana Pezzei-Lanz

Frau Irma Gruner-Müller

Herr Antonio Lurati

Frau Erna Wyss-Fluri

Frau Bruna Näf-Ferretti

Frau Gertrude Celant-Rusnak

Herr Erwin Flick-Schaad

Frau Anna Frey-Peier

Frau Pasqualina Barone-Ginocchi.

Sie alle wollen wir in unser Gebet einschliessen. Mit ihnen allen verbindet uns die Brücke der christlichen Liebe.

Frauenverein

Zum **Lottonachmittag** am *Donnerstag, 30. Oktober, um 14.00 Uhr* sind alle herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 14.00 Uhr in OG der Kirche.

Der Vorstand

Röm. kath. Kirchengemeinde Dulliken

Zur Ergänzung unseres Sakristanen-Teams suchen wir einen

Sakristan im Nebenamt

Wir erwarten:

Freude und Verständnis für liturgische Feiern, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Positive Einstellung zu monatlich 1 – 2 Einsätzen an Wochenenden ab 1. Januar 2015. Interesse an berufsbegleitender Weiterbildung.

Wir bieten:

Eine gute Einführung. Entschädigung gemäss Dienst- und Gehaltsordnung der Kirchengemeinde.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Pfr. Josef Schenker, Tel 062 295 40 25.

Bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Nov. 2014 an: Röm.-kath. Kirchengemeinde, z.Hd. Frau Bernadette Spielmann, Bahnhofstr. 44, 4657 Dulliken oder bspielmann@bluewin.ch

Mitarbeiterfest

Der Kirchgemeinderat plant das nächste Mitarbeiterfest im Frühling 2015 – der Termin wird rechtzeitig mitgeteilt.

Totengedenken

Am 24. September ist im Alter von 84 Jahren Frau *Anna Frey-Peier* gestorben. Die Tauerfeier hat am 3. Oktober stattgefunden.

Am 28. September ist im Alter von 69 Jahren Frau *Pasqualina Barone-Ginocchi* gestorben.

Die Beerdigung fand am 2. Oktober statt.

Der Herr schenke den Verstorbenen die ewige Freude und tröste die Angehörigen.

Das Sakrament der Taufe

hat am 11. Oktober *Fabiana Marku*, Tochter von Familie Mioara Rusu und Krist Marku, empfangen. *Gottes Segen möge Fabiana auf dem Lebensweg begleiten.*

8. Nationaler Gedenk- und Gebetstag für diskriminierte und verfolgte Christinnen und Christen

Am Wochenende 25./26. Oktober gedenkt das internationale katholische Hilfswerk KIRCHE IN NOT der diskriminierten und verfolgten Christen auf der Welt.

Zum 8. Mal ruft das katholische Hilfswerk KIRCHE IN NOT auf, an diesem Wochenende in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein im Gebet der wegen ihres Glaubens diskriminierten und verfolgten Christen zu gedenken.

Alle Pfarreien werden eingeladen, an diesem Wochenende während der Heiligen Messe ein Fürbittgebet für diese Menschen zu halten. Entsprechend werden wir auch das Opfer für KIRCHE IN NOT aufnehmen.

Weitere Informationen zu diesem Gedenktag finden sie auf der Homepage www.kirche-in-not.ch

Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 13 05

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Andrea Brunner,
gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Sonntag, 26. Oktober

10.15 Ökumenischer Gottesdienst
am Arbeitsort (Werkhof Gretzenbach)
mit HGU-Kindern, Pfr. Daniel Müller und
Pfr. Wieslaw Reglinski

Donnerstag, 30. Oktober

19.30 Oktoberandacht der Frauengemeinschaft
(es findet um 08.30 Uhr kein Gottesdienst statt)

Kollekte

vom 26. Oktober ist
für den Spielplatz beim Römersaal (½) und
für Znüni-Kasse des Gastgeberbetriebes (½)
bestimmt.
Herzlichen Dank.

Kollektenrapport

im Mai:

4. 5.	1. Kommunion	Fr.	674.00
11. 5.	Stiftung Hirtenkinder	Fr.	147.95
17. 5.	Jugendkollekte	Fr.	62.25
29. 5.	St. Josefopfer	Fr.	128.65
31. 5.	Mediensonntag	Fr.	43.00

im Juni:

8. 6.	Priesterseminar St. Beat	Fr.	231.40
14. 6.	Caritas Flüchtlingshilfe	Fr.	180.00
22. 6.	Papstopfer/Peterspfennig	Fr.	63.55
29. 6.	Gretzenbach teilt	Fr.	446.60

im Juli:

4. 7.	Abdankung Knorr Ernst	Fr.	2628.70
5. 7.	Fonds für Jugend- und Erwachsenenbildung	Fr.	54.65

12. 7.	«tut» Kindermagazin	Fr.	57.00
20. 7.	Justinus-Werk	Fr.	84.60
26. 7.	Brücke Le-Pont	Fr.	103.40

im August:

3. 8.	Tel. 143	Fr.	63.50
10. 8.	Gretzenbach teilt und Behindertensporttag	Fr.	416.50
14. 8.	Hospiz und Insieme (Beerdigung)	Fr.	1034.10
17. 8.	Diözes. Kirchenopfer	Fr.	126.70
23. 8.	Spielplatz Römersaal	Fr.	81.55
31. 8.	Caritas Schweiz	Fr.	214.50

Den Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches «Vergelt's Gott!»

MITTEILUNGEN

Meditative Kreistänze

sich begegnen und gemeinsame Schritte tun, leere Hände ausstrecken und sie füllen lassen
8 x jeweils am Montag, ab 20. Oktober/20 Uhr.
Auskunft/Anmeldung:
Gertrud Schoder, Olten, Tel. 062 296 73 72.

Oktoberandacht

Herzliche Einladung zur Oktoberandacht am
Donnerstag, 30. Oktober, um 19.30 Uhr.
Anschliessend gemütliches Beisammensein
im Römersaal.
Es lädt ein die *ökumen. Frauengemeinschaft*

Ökumenischer Gottesdienst am Arbeitsort mit HGU-Eröffnung

Zum zweiten Mal findet in Gretzenbach ein ökumenischer Gottesdienst an einem Arbeitsort statt. Nachdem wir ihn vor einem Jahr auf einem Bauernhof gefeiert haben, treffen wir uns am 26. Oktober um 10.15 Uhr im Mehrzweckgebäude des **Werkhofs im Täli**.

Gleichzeitig wird es ein Eröffnungsgottesdienst HGU für die 1.-Klässler und ihre Familien sein. Zu diesem besonderen Anlass sind selbstverständlich alle herzlich eingeladen.



Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 13 05

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Nicole Lambelet
daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Freitag, 24. Oktober

17.30 Rosenkranz

Samstag, 25. Oktober

18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Josef Schenker
JZ für Richard Schenker-Frey
JZ für Otto und Frieda Schenker-Schenker
JZ für Louis Widmer-Schenker
JZ für Eugen und Johanna Schenker-Büttiker

Sonntag, 26. Oktober

10.15 Chinderfiir
in der katholischen Kirche

Mittwoch, 29. Oktober

08.30 Werktags-Gottesdienst
mit Flavia Schürmann
17.30 Minihöck im Pfarrsaal

Kollekte

Juse-so: Kirchliche Fachstelle Jugend Kanton Solothurn. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

MITTEILUNGEN

Chinderfiir

Die Kinder dürfen sich am *26. Oktober um 10.15 Uhr* ein letztes Mal mit dem fliegenden Teppich auf Reise begeben. Die Weltreise durch die verschiedenen Kontinente kommt zu einem Ende. Nur so viel wird verraten: Es ist ein Ort, wo es sehr, sehr kalt werden kann. Im Anschluss warten Zopf, Kaffee und Sirup, um noch etwas zusammenzusetzen und zu plaudern. Herzliche Einladung.

Minihöck

Am Minihöck vom *29. Oktober* werden wir Kürbisse schnitzen. Jedes Kind bringt einen Kürbis mit und Messer, Löffel usw. zum Aushöhlen. Nach dem Schnitzen gibt es eine feine Kürbissuppe und Brot. Wir treffen uns *um 17.30 Uhr* im Pfarrsaal.

Rückblick Erntedank

Die Landfrauen schmückten die Kirche mit allerhand Früchten und Gemüse von den eigenen Feldern und Gärten als Symbol für die reiche Ernte. Ein wunderbares Geschenk, für das wir unseren Dank in diesem Gottesdienst ausgesprochen haben.



Daniel Müller predigte ausgehend von Lk 17, 11-19 über die Wichtigkeit von Dankbarkeit im alltäglichen Zusammenleben.

Die ökumenische Chorgemeinschaft trug ebenfalls zu diesem farbenfrohen und klangvollen Gottesdienst bei.

Beim anschliessenden Apéro konnten wir einige Ernte-Erträge, feines Brot, Zopf und Apfelsaft geniessen und miteinander ins Gespräch kommen.

Kollektenrapport Juli – September

05. 7.	Papstopfer	Fr.	30.70
13. 7.	Jugendhilfe weltweit	Fr.	131.95
19. 7.	Propcap	Fr.	58.30
27. 7.	Leprahilfe	Fr.	103.95
02. 8.	«tut» (Kindermagazin)	Fr.	101.05
10. 8.	Justinuswerk	Fr.	104.00
16. 8.	Verpflicht. d. Bischofs	Fr.	103.75
24. 8.	Jugend und Sprachen, Olten	Fr.	204.70
30. 8.	Caritas Schweiz	Fr.	25.00
07. 9.	Theol. Fakultät Luzern	Fr.	56.35
10. 9.	Theodora-Stiftung (Beerdigung)	Fr.	719.30
13. 9.	Inländische Mission	Fr.	54.55

VORINFORMATION

Helfer-Essen

Viele helfende Hände tragen und gestalten das aktive Leben unserer Kirchengemeinschaft. Als symbolisches Dankeschön werden die verschiedenen kirchlichen Gruppierungen der reformierten und der katholischen Kirche zu einem gemütlichen Abend mit Nachtessen eingeladen.

Das Helfer-Essen wird am *Freitag, 16. Januar 2015*, im Pfarrsaal der katholischen Kirche stattfinden. Bitte tragen Sie den Termin schon jetzt in Ihre Agenda ein.

Weitere Informationen und eine offizielle Einladung folgen.

Das OK-Helfer-Essen.

Schönenwerd

Pfarramt und Sekretariat: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Gemeindeleiter ad interim: Peter Kessler, 062 849 15 51
Mitarbeitender Priester: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33

Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli
schoenenwerd@niederamtsued.ch
062 849 11 77
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr

Samstag, 25. Oktober
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 26. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Italiengottesdienst

10.15 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
Dreissigster für Alfred Meier
Jz. für Pius und Hedwig Wehrli-Scherrer
Jz. für Otto und Sophie Huber-von Arx
Jz. für Manfred Rapp – Jz. für Eugen Sacher
Orgel: A. Farner, Monatslied KG Nr. 182

Kollekte: Für das Kapuzinerkloster Olten

Mittwoch, 29. Oktober

09.30 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Frauengottesdienst
Jz. für Julia Schenker-Maritz und deren Mutter Karoline Maritz-Peier und Maria Barbara Huber, Eppenbergr – Jz. für Chorherr Josef Rudolph und Stiftskaplan Alois Zürcher – Jz. für Maria Anna Altermatt – Jz. für Josef Studer und dessen Schwester Mathilde Affolter-Studer und deren Kinder Johann und Sr. Maria Augustina Affolter und Eduard Affolter

Samstag, 1. November

09.00 Italiengottesdienst
14.00 Gedenk-Gottesdienst mit Peter Kessler für die Verstorbenen.
Wir gedenken den Verstorbenen des vergangenen Jahres und zünden für sie ein Licht an. Dieser Gottesdienst wird von unserem Kirchenchor, gemeinsam mit dem reformierten Kirchenchor, musikalisch gestaltet.
Jahresgedächtnis für Paula Huber, Eppenbergr
Orgel: A. Farner

Kollekte: Stundenhilfe Schönenwerd

JAHREZEITEN

Bitte beachten Sie, dass die **Freitag-Jahrzeiten** wie folgt gehalten werden:
Freitag, 7. November 2014.

MITTEILUNGEN

Unser Verstorbener

Am 23. September ist im Alter von 96 Jahren Herr *Alfred Meier*, «Haus im Park», verstorben.
Der Herr schenke dem Verstorbenen die ewige Freude.

Taufe

Am **Sonntag, 19. Oktober**, wurde durch die heilige Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen:
Emmanuel Ejemole, Sohn von Ejemole Bassey und Hecht Nadya, Neumattweg 14.
Wir wünschen Emmanuel, seinen Eltern und Verwandten den Segen Gottes auf dem gemeinsamen Weg durchs Leben.

Kirchenchor

Donnerstag, 23. Oktober, um 20.00 Uhr:
Der kath. und der ref. Kirchenchor **proben** in der kath. Kirche.

Montag, 27. Oktober, um 20.00 Uhr treffen sich die beiden Chöre zur **Probe** in der Stiftsküche.

Donnerstag, 30. Oktober:
Reguläre Probe um **20.00 Uhr** im Pfarreiheim.

Kirchenrat

Die **Kirchenratsitzung** findet am **Dienstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr** im Pfarreiheim statt.



Frauen- und Müttergemeinschaft St. Elisabeth

Am **Mittwoch, 29. Oktober**, feiern wir um **09.30 Uhr** unseren **Frauengottesdienst**.
Anschließend sind alle, natürlich auch die Männer, herzlich zu einem Trunk ins Pfarreiheim eingeladen.

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Die nächste **Gruppenstunde** findet am **Donnerstag, 30. Oktober, 17.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Pfarrereirat

Der Pfarrereirat trifft sich zu einer Sitzung am **Donnerstag, 30. Oktober, um 20.15 Uhr**.

Kolibri

Unsere nächste **Gruppenstunde** findet am **Freitag, 31. Oktober, um 17.00 Uhr** im ref. Kirchgemeindehaus statt.

Abendmusik

Am **Sonntag, 26. Oktober**, hören Sie um **17.00 Uhr** in der **Stiftskirche** eine Abendmusik.
Stephan Mai, Violine, Daniel Hauptmann, Violine, Ulrike Winkler, Viola, Stéphanie Meyer, Cello, Thilo Muster, Cembalo/Orgel, spielen Johann Sebastian Bach, Die Kunst der Fuge BWV 1080, in einer Instrumentierung für Streicher, Cembalo und Orgel.
Eintritt frei – Kollekte

Kollektenrapport

Für folgende Kollekten möchten wir uns ganz herzlich bedanken:

21. 9. Bettagskollekte	
Inländische Mission	Fr. 259.60
28. 9. Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle	Fr. 137.30
5. 10. Priesterseminar St. Beat, Luzern	Fr. 115.50

Auch für die grossen und kleinen Gaben, die wir jeweils aus der **Antoniuskasse** entnehmen dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich bedanken!

Walterswil

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Gemeindeleiter a.i.: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Mitarbeitender Priester: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33

Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli
walterswil@niederamtsued.ch
062 849 11 77
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr



Sonntag, 26. Oktober
09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
Kollekte: Für Jugend und Sprachen, Olten

Dienstag, 28. Oktober

10.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
in der Jakobskapelle

Freitag, 31. Oktober

09.00 Friedensgebet

Samstag, 1. November
Kein Gottesdienst

Sonntag, 2. November
14.00 Totengedenkfeier mit Gräberbesuch
Kollekte: Mess-Spendenopfer für Verstorbene

Friedensgebet

Zum traditionellen Friedensgebet im Winterhalbjahr treffen wir uns am **31. Oktober um 09.00 Uhr** in der Pfarrkirche.

Wir versuchen etwas zum Gemeinde-, Landes-, und Weltfrieden beizutragen. Alle sind herzlich eingeladen, in der Gemeinschaft um Frieden zu bitten. Weitere Möglichkeiten sind gegeben am **7. und 21. November** und **5. Dezember**.

Senioren-Mittagstisch

Am **Freitag, 31. Oktober, um 12.00 Uhr** treffen wir uns zum gemeinsamen Essen im evang. Kirchgemeindehaus. Alle Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen.

Gedenkfeier 2. November

Im Gottesdienst um **14.00 Uhr** gedenken wir der Verstorbenen aus unserer Pfarrei.
Anschließend besteht für alle die Möglichkeit, sich in der gemütlichen Pfarrstube zu treffen.

Wir danken Frau Mareike Huber herzlich für die Gastfreundschaft.



*Ein Leben ohne Sonne,
ist wie eine Welt ohne Freunde.*

Unbekannt

Würde ist eine Frage der persönlichen Perspektive

Wenn das Leben zu Ende geht: Gespräche über das Sterben in Würde

Sterben in Würde – was heisst das konkret? Hausarzt Klaus Bally, Spitalseelsorgerin Lucia Hauser sowie die Ärztinnen Sandra Eckstein und Christine Zobrist und der Pflegeexperte Felix Schläfli vom Palliative-Care-Konsiliardienst des Universitätsspitals Basel äussern sich zum Thema «Lebensende».

«Schnell und nicht viel davon merken» – so fasst der Basler Hausarzt Klaus Bally eine von vielen gehegte Idealvorstellung vom Sterben zusammen. «Die Leute wollen nicht leiden.» Rückt das Ende näher, relativiert sich vieles. «Die Leute halten am Leben fest, aber die Ziele werden immer kleiner, der Zeithorizont immer kürzer», formuliert es Bally. Selten sage jemand, er sei nun bereit. Ist ein schneller und schmerzloser Tod ohne lange Leidenszeit gemeint, wenn man von Sterben in Würde spricht? So einfach und generell lässt sich dies nicht beantworten. Würde sei eine Frage der persönlichen Perspektive, sagt Klaus Bally. So ist der Blickwinkel der Betroffenen oft ein anderer als jener der Angehörigen, und ein Gesunder beantwortet die Frage der Würde anders als ein Kranker. Die Menschen hängen oft auch dann, wenn sie schwer krank sind, sehr am Leben.

Würde: grosses Wort, kleine Dinge

«Die individuelle Würde des Einzelnen ist etwas sehr Intimes», sagt Sandra Eckstein, Leitende Ärztin im Palliative-Care-Konsiliardienst des Universitätsspitals Basel. Sie warnt davor, die eigenen Wertvorstellungen auf andere zu übertragen. Würde beinhalte vieles, von handfesten, praktischen Dingen bis zu spirituellen Aspekten. «Jeder hat eine Vorstellung, was Würde ist. Jeder definiert Würde anders», sagt Christine Zobrist, Oberärztin im Palliative-Care-Konsiliardienst. Als Ärztin habe sie einen Menschen mit seiner persönlichen Geschichte vor sich. Aus der individuellen Lebensgeschichte ergibt sich, wie für den Einzelnen ein Lebensende in Würde aussieht. Die Ausgangslage für einen jungen Menschen, den eine schwere Krankheit vorzeitig in den Tod reisst, ist möglicherweise eine andere als für den 90-Jährigen, der sein Leben gelebt hat und Zeit hatte, Abschied zu nehmen.

«Es gibt sehr viele praktische Aspekte», betont Felix Schläfli. Manchmal brauche es gar nicht so viel, damit eine würdevolle Situation entstehe. So sei es beispielsweise wichtig, die Leute ernst zu nehmen. Jemanden nicht ernst zu nehmen, sei entwürdigend. Zur Illustration schildert er die bewegende Begegnung mit einem 92-jährigen Patienten: «Ich bin ein schwieriger Patient», sagte der schwerkranke



Zwei Blätter im Kreislauf der Natur. Im Herbst des Lebens liegen Gedanken über das Sterben und die Vorstellungen eines Endes in Würde nahe.

Mann, als ob er sich für sein Leiden entschuldigen wollte. «Nein, Sie sind nicht schwierig, aber in einer schwierigen Situation», erwidert der Pfleger.

Zu Hause sterben

Von zentraler Bedeutung ist der Ort des Sterbens. Die meisten wünschen sich, die letzte Lebensphase zu Hause verbringen und dort auch sterben zu können. Die Realität sieht aber für viele anders aus: Nur rund jeder Dritte stirbt zu Hause, die anderen in Pflegeheimen oder in Akutspitälern.

Daheim in vertrauter Umgebung sterben zu können, das hat auch Spitalseelsorgerin Lucia Hauser lange für das Beste gehalten. Diese Meinung hat sie inzwischen revidiert. Häufig finde sie, den Sterbenden wäre es wohler im Spital. Zu Hause brauche es ein Umfeld, das stimme, sagt Hauser. Dazu gehörten neben räumlichen Voraussetzungen vor allem genügend Leute, die einander bei der Betreuung ablösen könnten, wichtig sei aber auch ein guter Hausarzt und die Unterstützung durch die spitalexterne Pflegedienste.

Auch Hausarzt Bally betont, dass es ein Betreuungsnetz brauche. Das sei aber oft schwierig oder gar unmöglich: «Häufig sind es alte alleinstehende Menschen, die niemanden haben oder sich eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung nicht leisten können.» Als belastend erachtet und erlebt Bally Verlegungen wenige Tage vor dem Tod. Wenn der Hausarzt den vom Patienten bevorzugten Sterbeort

frühzeitig thematisiere, habe der Patient eine grössere Chance, am Ort seines Wunsches zu sterben, sagt Bally. Dies gelte auch für Pflegeheime, wo Verlegungen in den letzten Lebenswochen häufig sind.

Auch im Spital sei ein Sterben in Würde möglich, sagt Lucia Hauser. Dies gelte jedenfalls für das Universitätsspital Basel, wo sie arbeitet. Für sie bedeutet Würde, den Bedürfnissen der Sterbenden und der Angehörigen gerecht zu werden. Konkret heisst das: in Ruhe lassen und dafür sorgen, dass der Sterbende keine Schmerzen, keine Angst und keine Atemnot habe. In der Notfallstation schaue man, dass Sterbende in ein Einzelzimmer kämen, und versuche eine Atmosphäre der Ruhe zu schaffen. 2010 habe das Unispital ein Konzept erarbeitet, unter welchen Bedingungen ein würdiges Sterben in der hochtechnisierten Intensivpflegestation möglich sei.

Regula Vogt-Kohler

LEBENSSENDE IN WÜRDE (1)

In einer Serie befasst sich «Kirche heute» mit dem Thema «Lebensende in Würde». Im ersten Beitrag geht es um die Frage, was Sterben in Würde heisst. Der nächste Beitrag ist der Patientenverfügung gewidmet.

Literaturtip: Gian Domenico Borasio: «Über das Sterben. Was wir wissen. Was wir tun können. Wie wir uns darauf einstellen.» C.H. Beck, München 2011, ISBN 978-3-406-61708-9

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 25. Oktober: Minias
Eph 4,7–16; Lk 13,1–9
So, 26. Oktober: Evaristus
Ex 22,20–26; 1 Thess 1,5c–10; Mt 22,34–40
Mo, 27. Oktober: Wolfhard
Eph 4,32–5,8; Lk 13,10–17
Di, 28. Oktober: Judas Thaddäus
Eph 2,19–22; Lk 6,12–19
Mi, 29. Oktober: Ferrutius
Eph 6,1–9; Lk 13,22–30
Do, 30. Oktober: Foillan
Eph 6,10–20; Lk 13,31–35
Fr, 31. Oktober: Wolfgang von Regensburg
Phil 1,1–11; Lk 14,1–6

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

- Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.
- Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

TAIZÉ feiern ist am letzten Donnerstag im Monat, diesmal am 30. Oktober in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr. Anschliessend Umtrunk!

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 26. Oktober
10.30 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 30. Oktober
08.30 Uhr: Gottesdienst



Einladung zum «Sonntagskafi» in der Cafeteria Antoniushaus.

Immer am letzten Sonntag des Monats, diesmal am 26. Oktober zwischen 14.00 und 17.00 Uhr, Antoniushaus Gärtnerstrasse 5, Solothurn.

Möchten Sie gerne mit jemandem ins Gespräch kommen, bei einem Spiel mitmachen oder ein Lied singen? Bei Kaffee und Kuchen ist dies möglich.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Unser «Kafiteam» freut sich auf Ihren Besuch!



«Verweilen mit Mozart»

Montag, 3. November, 18.00 Uhr im Mozartraum am Aarequai Landhausstrasse 5, Aarburg, Bushalt «Stadtgarten».

Mozarts Bach-Erlebnis

Von vielen Komponisten liess sich Mozart inspirieren: von G. Fr. Händel, Joh. Christian Bach, Joseph Haydn u.a. Doch kein Komponist hat ihn so herausgefordert, ja verunsichert, wie Johann Sebastian Bach. Mozart lernte dessen Musik 1781 in den sonntäglichen Wiener Matineen Baron van Swietens kennen und beschäftigte sich danach mit Fugen aus Bachs «Wohltemperiertem Klavier». Wir freuen uns, wenn auch Sie sich diesen Einblick nicht entgehen lassen. Seien Sie herzlich willkommen.

Reservation: Tel. 062 791 18 36, oder schweizer@mozartweg.ch, www.mozartweg.ch
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–.

Schweizer Tourneetheater Zürich von Dario Fo

Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr im Saal der Pauluskirche Olten, Grundstrasse 18.

Ab 18.45 Uhr: Apéro.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Es laden ein:

Synodalrat der evang.-ref. Kirche Kt. SO
Offene Kirche Region Olten

Franziskus – Gaukler Gottes

Der heilige Franz von Assisi reiste im 13. Jahrhundert als Wanderprediger, der allen weltlichen Reichtümern entsagte, durch Italien, wurde bald von vielen Menschen als Heiliger verehrt und gründete den Orden der Franziskaner. Franziskus bezeichnete sich selbst als Gaukler, und das zu Recht. Die umbrischen Volkssagen erzählen von seinen Predigten, die geprägt waren von spielerischem Witz und komödiantischer, ja geradezu kabarettistischer Theatralik.

Sein wohl berühmtestes Werk ist der «Sonnen- gesang», ein zentrales literarisches Werk des Alt-

italienischen und gleichzeitig bis heute ein wunderschöner Lobgesang auf Gottes Schöpfung.

Dario Fo, italienischer Dramatiker, Erzkomödiant und Nobelpreisträger der Literatur, hat einige der Legenden, die sich um den heiligen Franziskus ranken, zu einem Theaterstück verarbeitet, zu einem Stück über menschliche und politische Verantwortung.

Dario Fo ist bekannt dafür, dass er mit einfachen Mitteln grosse Wirkung erzielt. Er hat wiederholt bewiesen, dass politisches Theater nicht langweilig und belehrend sein muss, sondern ganz im Gegenteil in höchstem Masse fordernd und auch unterhaltsam.

Mit «Franziskus, Gaukler Gottes» ist ihm ein hintergründiges und äusserst lebendiges Porträt des charismatischen Predigers, Sozialrevolutionärs, Pazifisten und Kirchenkritikers Franz von Assisi gelungen.

Regie: Elmar Schubert;

Kostüme: Maggie Zogg

Stefan Kollmuss in der Rolle des Franziskus.

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 25. Oktober
Fenster zum Sonntag
Knapp geschäft.
SRF2, 13.45 / WH: So 18.30
Wort zum Sonntag
Martin Kuse, evang.-ref.
SRF1, 19.55

Sonntag, 26. Oktober
Evangelischer Gottesdienst
aus der Kirche Waiern/Kärnten.
ZDF, 09.30
Sternstunde Religion
Barock – Von St. Peter zu St. Paul.
SRF1, 10.00
Sternstunde Philosophie
Lebensgefühl Barock.
SRF1, 11.00

Gott und die Welt
Die Hoffnung stirbt zuletzt.
ARD, 17.30
Mittwoch, 29. Oktober
Stationen
Magazin. BR, 19.00
DOK
Die Optimisten. SRF1, 22.55
CH:Filmszene
Tschau zäme. SRF1, 00.15

Freitag, 31. Oktober
SRF my School
Er liked mich, sie liked mich nicht.
SRF1, 09.30
Überfall am Arbeitsplatz
3sat, 20.15

Radio

25. – 31. Oktober
Samstag, 25. Oktober
Morgengeschichte
Ein Impuls zum neuen Tag mit Linard Bardill.
SRF1, 06.40 / WH: 08.50
Musigwälle 531, 08.30
Zwischenhalt
Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und den Glocken der röm.-kath. Kirche Stansstad, NW.
SRF1, 18.30

Sonntag, 26. Oktober
Perspektiven
Auf zu neuen Ufern
SRF2, 08.30 / WH: Do 15.00

Röm.-kath. Predigt
Matthias Loretan, Diakon, Güttingen.
SRF2, 09.30
Evang.-ref. Predigt
Luzia Sutter Rehmann, Theologin, Binningen.
SRF2, 09.45
Persönlich
Adelheid Aregger und Peter Galliker.
SRF1, 10.00
Musik für einen Gast
Christina aus der Au, Theologin.
SRF2, 12.40

Freitag, 31. Oktober
Passage
Im Schutz der Dunkelheit.
SRF2, 20.00